Nr. 78. Dienstag, den 1. April 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 31. März bis 12. April 1200 Milliard. Mk. (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Julius Gubitz. Verantwortlich für Politik und Feuilleton Julius Gubitz; für Oertliches und Handel: Adolf Veddinghaus, für Provinzielles und den übrigen Teil: Max Flegel; für Letzte Nachrichten Rudolf Foest; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Der Parteitag der Volkspartei.

Annahme von Entschließungen.

Auf dem Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei, der, wie schon berichtet, in Hannover zusammentrat, gelangte eine große Reihe von Fragen des öffentlichen Lebens zur Besprechung. Der Vorsitzende Dr. Kahl sprach einleitend zur politischen Lage. Wenn der schon zum geflügelten Wort gewordene Gedanke von dem Ruck nach rechts heißen soll: immer mehr heran ans Vaterland, Bekämpfung alles dessen, was staatsfeindlich und reichsfeindlich ist, Bekämpfung von Irrtümern oder Irrlehren der Linken oder der linksradikalen Parteien, soll das heißen gesteigerte Opferwilligkeit, Kampf gegen alles Falsche, Internationale, dann stimmt der Redner ihm zu. Aus den dem Parteitage vorgelegten Entschließungen sei folgendes hervorgehoben:

Der Parteitag bekennt sich in Einmütigkeit von Neuem zu der im Parteiprogramm festgelegten Forderung der ungeschmälerten Erhaltung des Berufsbeamtentums. Er fordert im Staatsinteresse die Wiederherstellung der durch Personalabbauverordnungen vorübergehend aufgehobenen Beamtenrechte und eine Besoldung, die für alle Beamtengruppen eine auskömmliche Existenz und die Erhaltung des kulturellen Standes des Beamtentums gewährleistet. Er fordert ein einheitliches neues Beamtenrecht, verurteilt aber alle Bestrebungen, die darauf abzielen, die öffentlich rechtlichen Grundlagen des Beamtentums zerstören und die Beamten rechtlich in eine Linie mit allen anderen Aibeitnehmern zu stellen.

In einer mit der Arbeitnehmerfrage sich beschäftigenden Resolution heißt es:

In der Lohn- und Gehaltspolitik muß von den auf dem Boden der Deutschen Volkspartei stehenden Arbeitgebern und Arbeitnehmern erwartet werden, daß angesichts der schweren wirtschaftlichen Bedrängnis unseres Landes und der außenpolitischen Bedrückung unseres Volkes sie in ihren Berufsorganisationen, in der Presse und wo es sonst möglich ist, dahin wirken, daß alles geschehe, um im Wege der Verständigung möglichst ohne Inanspruchnahme staatlicher Schlichtungsorgane zu Lohn- und Gehaltsregelungen zu kommen. Unter stärkster Berücksichtigung des Leistungsprinzips und ohne die Tragfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu überschreiten, muß hierbei erstrebt werden, den Kosten der Lebenshaltung einschl. der neuerdings gesteigerten Wohnungsmieten besser Rechnung zu tragen, als das in den letzten Monaten vielfach der Fall gewesen ist. Als eine der bedeutsamsten Voraussetzungen für das Gelingen des Wiederaufbaues der deutschen Wirtschaft erklärt die Deutsche Volkspartei die Aufrechterhaltung und den weiteren Ausbaues fachlichen Aus-u;nd Fortbildungswesens. Nachdem die Sozialisierungsbestrebungen der Sozialdemokratie restlos gescheitert sind, hält die Deutsche Volkspartei den Augenblick für gekommen, die von nationalem Verantwortungsbewußtsein erfüllte Arbeitgeberschaft aufzurufen, gemeinsam mit dem das Privateigentumsrecht bejahenden und die wirtschaftlichen Lebensgesetze anerkennenden Teil der deutschen Arbeitnehmerschaft systematisch nach der Möglichkeit zu suchen, ein organisches Hineinwachsen der Arbeitnehmer in den Gemeinzweck herbeizuführen.

Nach einer Erörterung der Probleme des geistigen Mittelstandes und des Schutzes der Kleinrentner wurde noch folgenden Entschließungen zugestimmt:

„Der Parteitag der Deutschen Volkspartei, tiefdurchdrungen von der Not der deutschen Kulturschicht, erblickt eine besonders wichtige Aufgabe der Deutschen Volkspartei darin, der Verelendung des gefährdeten geistigen Mittelstandes mit allen Mitteln, namentlich durch pfleglame Behandlung, entgegenzuwirken." — „Der Parteitag erkennt das Recht der Kleinrentner auf staatliche Hilfe an. Der Parteitag fordert auch in der Ausführung der Verordnung über die Fürsorgepflicht einen Schutz des Kleinrentners. Arbeitspflicht und Ersatzpflicht sind für den Kleinrentner abzulehnen."

*

In einer längeren Rede würdigte Dr. Stresemann auf dem Parteitag die Wahlaussichten der verschiedenen Parteien und drückte sein Bedauern darüber aus, daß die Deutschnationalen, die sich jetzt rüsten, um die Regierung zu übernehmen oder wenigstens maßgebend zu beeinflussen, sich nicht längst dazu durchgerungen hätten. Wenn die Deutschnationalen, so fügte der Redner hinzu, an der Regierung teilnehmen werden, so werden sie in wenigen Wochen sehen, wie ganz anders die Dinge sich darstellen, wenn man verantwortlich ist. Eine deutschnationale Regierung werde den Beamtenabbau nicht aufgeben, den Steuerdruck nicht vermindern können; in der Außenpolitik werde sie genau so gebunden sein durch die Konsequenzen des verlorenen Krieges wie wir.

Die Ausfuhr der Ruhrkohle.

Paris, 31. März.

Die Meldung, wonach vom 1. April an die Ausfuhr von Kohle aus dem Ruhrgebiet einer besonderen Ausfuhrgenehmigung unterliegen soll, wird von der „Micum" bestritten:

Nach dem Abkommen vom 23. November des vergangenen Jahres unterliege der Versand der Zechen keinerlei Beschränkung, vorausgesetzt, daß diese die ihnen obliegenden Reparationslieferungen pünktlich ausführen. Die „Micum" habe auch heute keineswegs die Absicht, dem Export nach dem Ausland irgendwelche Beschränkungen aufzuerlegen, obwohl diese Ausfuhr ungewöhnlich große Dimensionen angenommen habe.

Lediglich mit Rücksicht darauf, heißt es weiter, daß eine Reihe von Zechen mit ihren Reparationslieferungen im Rückstande geblieben sei, habe die Micum sich zum Einschreiten verpflichtet gesehen. Abgesehen davon unterliege nur die Ausfuhr nach Belgien, Frankreich und Italien einer besonderen Genehmigung der zuständiger Stelle.

Poincarés politisches Programm.

Eine Erklärung in der Kammer.

Paris, 31. März.

Ministerpräsident Poincare stellte heute vormittag der Kammer sein neues Ministerium vor und verlas seine Programmrede. Beginnend mit dem Hinweis darauf, daß die Regierung aus Politikern verschiedener Richtungen zusammengesetzt sei, die zum Teil bei früheren Gelegenheiten gegen sie stimmten, betonte er, daß keiner dieser Politiker seine Absichten zu verleugnen brauche, und fuhr fort:

In dem Augenblick, wo es sich um Fragen der auswärtigen Politik handelt, haben wir alle geglaubt, unwichtigere Fragen der Regelung wesentlicherer Probleme, von denen das Schicksal Frankreichs abhängt, unterordnen zu sollen. Wir sind entschlossen, ohne Schwanken die auswärtige Politik fortzusetzen, die von der früheren Regierung betrieben und von den beiden Kammern gebilligt wurde. Die Kammerperiode geht ihrem Ende entgegen, und das Volk wird das Wort erhalten. Indessen müssen zunächst die Budgetzwölftel der wiedereintreibbaren Schulden beschlossen werden. Die Kammer werden wir inständig bitten, keine Ausgaben zu bewilligen, die nicht durch normale Einnahmen gedeckt werden. In der letzten Zeit hat das französische Parlament eine kräftige Stärkung der Finanzen vorgenommen und eine Krise beschworen, die zum großen Teil künstlich war und durch auswärtige Manöver verursacht wurde. Das endliche Ergebnis unserer Bemühungen wird sich in einer Senkung der Preise ausdrücken. Es wird aber nur dann von Dauer sein, wenn beide Kammern dabei ausharren, mit unerbittlicher Entschlossenheit das Budget im Gleichgewicht zu halten. Wir sind gezwungen, bis zu dem Augenblick, wo wir regelmäßige Zahlungen von Deutschland erhalten, die Maßnahmen der Vorschläge mit unserer Verpflichtung zur Wiederherstellung unserer zerstörten Gebiete zu verwenden. Wir müssen es um jeden Preis verhindern, daß der Schein der Inflation in unsere Finanzen kommt. Die Zeit ist entschwunden, in der jedes Volk sich in seine Grenzen einschließt und sich nach seinen eigenen Wünschen ein Budget einrichtet. Heute ist jede Nation der Neugier der anderen Völker ausgesetzt. Wenn wir auf der einen Seite Schuldner haben, so haben wir auf der anderen Seite auch Gläubiger und müssen infolgedessen bis zu einer Regelung dieser Verhältnisse verharren.

Poincare sprach weiter über die extremen Parteien zur Rechten und Linken, die er beide ablehnte. Dann führte er des Weiteren aus:

Die mehrfache Verkündigung der Diktatur, wie wir es in der letzten Zeit gehört haben, wird Frankreich nicht von dem Wege der Freiheit entfernen. Die Diktatur des Proletariats oder die eines einzelnen Mannes lehnen wir ab. Die Nation allein ist souverän; sie allein hat zu sagen, was sie will. Wir haben keinen anderen Ehrgeiz, als unserem Frankreich, das wir lieben, zu dienen. Wir werden aber in unserem Gedanken Frankreich nicht von Europa und Europa nicht von der gesamten Menschheit trennen. Allerdings wäre es ebenso falsch, sich in seiner Fantasie in den Mittelpunkt Europas versetzen zu wollen und die Beziehungen mit seinem Heimatland zu verlieren. An dem Tage, wo die Verträge vollständig erfüllt sein werden, wo wir Reparationen und Sicherheiten erhalten, an dem Tage, wo der Gerechtigkeit Genüge geschehen sein wird, wird Frankreich sicher das erste Volk sein, das ein Beispiel der Großmut und der Güte gibt. Frankreich ist die erste Nation, die den Entwurf des Völkerbundes erfaßt und während vier Jahren im Völkerbund eine vermittelnde Rolle gespielt hat. Wenn wir Pfänder gegen einen säumigen Schuldner ergriffen haben und wenn wir unsere Schutzwaffen unserem eigenen Volk erhalten, seine militärischen Formationen vermehrt haben, so darf man sich nicht trügerischen Folgerungen hingeben. Frankreich ist und bleibt der Pionier der Gerechtigkeit. Wir haben veranlaßt, uns so schnell wie möglich mit allen unseren Verbündeten über die ganzen Fragen zu einigen, von denen unsere Zukunft abhängt: die Reparationen und die Sicherheit. Wir können die Truppen aus dem Ruhrgebiet nur zurückziehen nach Maßgabe der Zahlungen, die wir erhalten. Wir können nicht positive Pfänder gegen unsichere Versprechungen eintauschen. Wir haben aber die feste Hoffnung, daß nach dem von den Sachverständigen ausgearbeiteten Bericht eine allgemeine Regelung und eine rasche Liquidierung möglich sein werde. Sowie die Arbeit der Sachverständigen beendet und zu übersehen sein wird, sind wir bereit, in die Liquidation einzutreten und gemeinsam mit unseren Freunden die Grundlage einer endgültigen Lösung zu suchen. Wir verlangen nur den Respekt der Verträge. Man möge uns den Frieden geben, der uns versprochen und unterzeichnet wurde. Wir werden dann die ersten sein, die mit Begeisterung den neuen Idealen zustreben. Wenn es später vorkommen sollte, daß wirklich eine Macht, verführt vom Militarismus und besessen vom Dämon der Revanche und des Hasses, den europäischen Frieden zu stören versuchte, oder die Provinzen, die sie früher unterjocht hat, sich ganz oder teilweise wieder anzueignen, so würde dies die Empörung der sämtlichen anderen Völker erwecken und man würde ihr den Weg zu diesem Unternehmen versperren.

Die Regierungserklärung wurde kühl aufgenommen. Die Abstimmung über die Erklärung wurde auf Wunsch der Regierung auf morgen nachmittag vertagt. — Im Senat hat Justizminister Lefevre du Prey die Regierungserklärung verlesen. Der Anfang wurde ohne Wärme, wie Havas in seinem Bericht erklärt, aber aufmerksam entgegen genommen. Nach Beendigung der Verlesung wurde sparsamer Beifall gespendet. Der Präsident kündigte darauf an, Senator Massaleau von der republikanischen Union habe eine Interpellation über die allgemeine Politik der Regierung eingebracht, deren Beratung im Einvernehmen mit Poincare festgesetzt werden soll.

In einem Artikel des „Echo de Paris" werden als die Hauptaufgaben des neuen Kabinett bezeichnet: 1. Erneuerung der Micumverträge, 2. Internationale Abmachungen über die Wiedergutmachungsfrage, 3. die Sicherheitsfrage, 4. Maßnahmen zur Wiederherstellung des normalen Frankenwertes und Herabsetzung der Lebenshaltungskosten.

Ein Hirtenbrief des Kardinals Faulhaber.

München, 31. März.

Anläßlich des bevorstehenden Korbiriusjubiläums hat Kardinal Faulhaber einen Hirtenbrief geschrieben: der zu den Angriffen gegen Korbirius Stellung nimmt. In der Einleitung des Hirtenbriefes heißt es:

Die Gegenwart unseres Volkes ist Armut und Verwüstung. Was der vierjährige Krieg übrig gelassen hat, das hat die fünfjährige Revolution weiter zerstört, und was die fünfjährige Revolution übrig gelassen hat, soll der Kulturkampf gegen die heilige Kirche vollends verwüsten. Das ist das Wort des Propheten: „Was die Raupen verschonten, haben die Heuschrecken aufgefressen; was die Heuschrecken übrig ließen, haben die Käfer zerstört. Die Gegenwart unseres Volkes ist heillose Not. Von der Fußsohle bis zum Scheitel ist kein gesunder Fleck an ihm."

Bezüglich der Angriffe gegen das Papsttum weist der Kardinal darauf hin, daß auch frühere Päpste und Bischöfe geschmäht worden sind. Aber heute an den frischen Gräbern der hunderttausende von katholischen Soldaten, die für ihre Heimat in den Tod gingen, sei der Lügenfeldzug gegen die heilige Kirche ein Verbrechen, das laut zum Himmel schreie. Keiner sei katholisch, der nicht den heiligen Vater in Rom als das Oberhaupt der Kirche anerkenne. Schließlich spricht der Kardinal über den Unfrieden unter den Völkern. Es habe fast den Anschein, als ob alle guten Geister des Friedens die Welt verlassen hätten, als hätten die Völker vergessen, daß sie alle von der gleichen Sonne gewärmt werden.

Ein neuer Apell General Allens für die deutschen Kinder.

Neuyork, 31. März.

General Allen, der frühere Oberbefehlshaber der amerikanischen Truppen im Rheinland, der sich als Führer des amerikanischen Hilfswerkes für deutsche Kinder glänzende Verdienste erworben hat, hat sich soeben aufs neue mit einem Apell zugunsten seines Hilfswerkes an die Oeffentlichkeit gewandt. Selbst wenn 20 Millionen Dollar sofort dafür verfügbar wären, so sagt der General, würden diese nicht genügen, um den Hunger, der in Deutschland weit verbreitet ist, zu bekämpfen. Die Bestrebungen im ganzen Bereiche der Vereinigten Staaten, Mittel zur Linderung der Not der deutschen Kinder aufzubringen, müßten aufs eifrigste fortgesetzt werden. Der General fügt hinzu, die Bewilligung von 10 Millionen Dollars sei vom Repräsentantenhause mit großer Majorität beschlossen worden. Sie zeige deutlich wie sehr die Vereinigten Staaten die Notwendigkeit empfinden, Deutschland in seiner gegenwärtigen unglückseligen Lage beizustehen.

Auftakt zum deutschnationalen Parteitage.

Hamburg, 31. März.

Als Auftakt zum Deutschnationalen Parteitage, der heute in Hamburg seinen Anfang nimmt, versammelte sich am Sonntag bei dem historischen Friedrichsruh die deutsche Bismarckjugend. Nach den Grüßungsworten durch den Fürsten Otto von Bismarck richtete der Führer der deutschen Bismarckjugend, Sieveking, deutsche Worte an die Versammelten. Seine Worte klangen aus in dem Gelöbnis: „In dem Glauben an einen deutschen Gott, ein deutsches Volk und einen deutschen Kaiser geloben wir, daß diese Stunde uns eine Feierstunde sein wird auf dem Wege zur Erneuerung unseres geliebten Deutschen Reiches. Wir geloben ferner, daß wir nicht ruhen noch rasten wollen, bis unsere Kaiserfahne schwarz-weiß-rot wieder unantastbar allüberall die Fahne Deutschlands ist." Hierauf ergriff der Reichstagsabgeordnete Lawrenz das Wort. Seine von tiefem vaterländischem Empfinden getragenen Ausführungen klangen aus in der Mahnung an die deutsche Bismarckjugend: „Seid fromm, tapfer und treu!" Mit dem Schwur auf diesen Wahlspruch und dem Gesang des niederländischen Dankgebets fand die Feier ihren Abschluß.

Vor dem Urteilsspruch in München.

München, 31. März.

Die Behörden haben die umfassendsten Sicherheitsvorbereitungen wegen des Dienstags getroffen, an welchem die Urteil im Hitler-Prozeß gesprochen werden. Es ist den Behörden zur Kenntnis gekommen, daß in den Kreisen der Hitleranhänger Vorbereitungen und Verabredungen getroffen wurden, um gegen das Urteil zu demonstrieren. Die Gegend um die Infanterieschule ist in weitem Umkreise durch starke Polizeikräfte gesperrt. Allen Versuchen, Demonstrationen in der Nähe des Gebäudes abzuhalten, wird mit aller Schärfe entgegengetreten werden. Der Befehlshaber der 7. Reichswehrdivision, Freiherr Creß von Crefstein (der Nachfolger Lossows), ist zum Landeskommandanten ernannt worden. Die bayerische Landespolizei befehligt in Stellvertretung des Obersten von Seißer Oberstleutnant Forster.

Revision im Zeigner-Prozeß.

Leipzig, 31. März.

Wie verlautet, hat der Verteidiger Dr. Zeigners, Rechtsanwalt Marschner, gegen das am Samstag gefällte Urteil gegen Zeigner Revision eingelegt, weil es nicht auf Freispruch lautet.

Rhein- und Ruhrfragen.

Eine journalistische Tagung.

In Hagen fand am Sonntag eine Zusammenkunft rheinisch-westfälischer Journalisten statt, an der auch Regierungs- und Stadtvertretern teilnahmen und in der neben der Erörterung der Standesfragen in bemerkenswerter Weise die politische Lage besprochen und zu dieser namentlich im Hinblick auf die bevorstehenden Reichstagwahlen Stellung genommen wurde. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden der niederrheinisch-westfälischen Berufsvereinigung der Redakteure, Kaiser-Elberfeld, und nach einer Regierungsansprache des Oberbürgermeisters Cuno nahm der Vizekanzler und Reichsminister des Innern, Dr. Jarres, das Wort, um in längerer Rede die aktuellen Tagesfragen der Gegenwart zu beleuchten, wobei er auch der verdienstlichen Haltung der Presse gedachte und u. a. folgendes ausführte:

Das, was von der Kunst im allgemeinen gelte, gelte in übertragenem Sinne auch von der Kunst des Tagesschriftstellers: „Die Würde der öffentlichen Meinung ist in eure Hand gegeben. Wahret sie!" In dankbarer Anerkennung sei der Arbeit der aufrechten und tapferen Männer in der rheinisch-westfälischen Presse zu gedenken, die diese in den letzten Jahren unter den schwierigsten Verhältnissen geleistet. Namentlich sei es ihr wesentlich zu verdanken, daß der Kampf für das deutsche Recht und die deutsche Kultur mit Erfolg geführt worden sei, und daß die sonderbündlerische Gefahr wenigstens zurzeit als abgewandt gelten könne. Nicht, als ob man glauben dürfe, daß diese Gefahr endgültig beseitigt sei; es gelte, auch in Zukunft die Augen offen und die Feder bereit zu halten. Die Presse hier im Randgebiet habe Frontdienst, sie dürfe nicht ermüden und nicht lässig werden.

Wir wissen wohl, fuhr Dr. Jarres fort, welche schweren Opfer die Presse des besetzten Gebiets hat bringen müssen, und zwar sowohl Redakteure wie Verleger. Es haben 114 Redakteure und 40 Verleger ihre Heimat und die Stätte ihres Wirkens zwangsweise verlassen müssen. Anfang 1923 sind im besetzten Gebiet insgesamt rund 500 Zeitungsverbote ergangen; eine Reihe von Zeitungen wurde durch das Verbot wiederholt betroffen, und manche Zeitung ist dauernd unterdrückt worden. Viele deutsche Zeitungsverleger und Journalisten haben sich vor fremden Kriegsgerichten verantworten müssen und haben Gefängnisstrafen erhalten, und diese Zeit der Ausweisungen und Bestrafungen ist leider auch heute noch nicht vorbei. Gerade heute müsse das deutsche Volk mit besonderem Nachdruck die Freiheit der Presse auch im besetzten Gebiet wünschen, denn die Reichstagswahlen ständen vor der Tür, und wenn diese Wahlen wirklich unbeeinflußt und unbehindert durchgeführt werden sollen, so müsse die Presse sagen dürfen, was dem deutschen Volk zu sagen sei. Wenn es heute hier wieder zu einer Fühlungnahme zwischen der Presse des besetzten Gebiets, des Randgebiets und des unbesetzten Gebiets komme, so sei das ganz besonders zu begrüßen.

Leider hätten die Verhandlungen zwischen der deutschen und der französischen Regierung über die Lebensnotwendigkeiten des besetzten Gebiets noch immer nicht zu einem Ergebnis geführt. Das Reich sei nicht weiter imstande, den Panzer zu tragen, der erdrückend auf seiner Westflanke liege, seinen Atem beklemme und seine Herztätigkeit zum Stocken bringe. Was die Micum-Verträge angehe, so stehe das deutsche Volk vor einem neuen kritischen Tag, dem 15. April, an dem die in Zwangslage geschlossenen sogenannten Micumverträge in ihrem wesentlichen Teil ein Ende nehmen. Diese Verträge, die namentlich den Kohlenbergbau, die chemische Industrie und unmittelbar auch die Eisenindustrie und die weiterverarbeitende Industrie mit Opfern belasten, die an die Grenze der Selbstvernichtung gehen, könnten nicht verlängert werden. Eine Aussprache mit den Industrieführern in jüngster Zeit habe das noch in aller Klarheit bewiesen. Auch die organisierte Arbeiterschaft aller Richtungen habe vor einigen Tagen in eindrucksvollen Darlegungen den Nachweis erbracht, daß die Dinge, wie sie sich bisher unter den Micum-Verträgen entwickelt hätten, unmöglich so weiter gehen können. Die Reichsregierung habe irgendwelche Verhandlungen über die Verlängerung über den 15. April hinaus nicht geführt, könne es auch nicht, denn das Reich sei außerstande, die Lasten dieser Verträge zu übernehmen. Gleichzeitig seien diese Verträge für Arbeitgeber und Arbeitnehmer der westlichen Industrie in Zukunft untragbar.

Neben diesen politischen und wirtschaftlichen Fragen gebe es noch Dinge, die Herzensangelegenheiten und innere Fragen des ganzen Volkes seien. Er spreche von dem traurigen Schicksal der Ausgewiesenen und Gefangenen. Noch immer seien rund 1500 Deutsche in französischer und belgischer Haft. Unter den eineinhalbtausend Gefangenen befänden sich Hunderte von deutschen Beamten, denen nichts anderes vorgeworfen werden könne und nichts anderes vorgeworfen sei, als daß sie im großen Abwehrkampf des deutschen Volkes schlecht und recht ihre Pflicht erfüllten. — Wir fordern auf Grund unserer Lebenskraft Gleichberechtigung unter den Völkern der Erde. Was schwarzen, braunen und gelben Stämmen als Selbstverständlichkeit eingeräumt werde, das lasse sich das deutsche Volk, seines Wertes auch im Unglück bewußt, nicht versagen. Den furchtbarsten aller Kriege haben wir verloren. Trotz allen Unzulänglichkeiten, die aus der deutschen Natur heraus sich ergeben, sind und bleiben wir stolz auf das, was unser Volk in diesem ungeheuren Ringen geleistet.

In wenigen Wochen wird der neue Reichstag gewählt. Alle Gegensätze im deutschen Volk werden in dem Wahlkampf wieder zum Vorschein kommen. Auch im besetzten Gebiet gibt es die gleichen politischen Meinungsverschiedenheiten wie im übrigen Deutschland. Mit Befriedigung ist festzustellen, daß im besetzten Gebiet sich Männer aller Parteien in dem Streben zusammengefunden haben, in dem bevorstehenden Kampf die persönlichen Verunglimpfungen ihrer Gegner zu vermeiden. Was im besetzten Gebiet möglich ist, das sollte auch im unbesetzten Gebiet nicht unmöglich sein.

Die Rede des Ministers löste starken Beifall aus. Nach ihm sprach der Generalkommissar für das besetzte Gebiet, Schmid, der vor allem die Notwendigkeit betonte, die Festigkeit unserer Währung zu erhalten und sie vor neuer Zerrüttung zu bewahren.

Politische Uebersicht.

+ **Einstein und der Völkerbund.** Aus London wurde unlängst berichtet, der Präsident des britischen Völkerbundvereins, Professor Gilbert Murray, habe geäußert, Professor Einstein sei als einziger Deutscher aus dem Völkerbundausschuß für geistige Zusammenarbeit ausgetreten, weil von allen deutschen Universitäten infolge dieses Beitritts Angriffe gegen ihn gekommen seien. Hierzu wird der „Köln. Ztg." aus Universitätskreisen geschrieben: Professor Murray irre; er habe seinen Austritt aus diesem Ausschuß am 21. März 1923 mit folgenden Worten begründet: „In der letzten Zeit bin ich zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß der Völkerbund weder die Kraft noch den guten Willen zur Erfüllung seiner Aufgabe hat. Als ernsthafter Pazifist halte ich es deshalb nicht für richtig, mit demselben irgendwie verbunden zu sein. Ich bitte Sie, aus der Liste der Mitglieder meinen Namen zu streichen."

+ **Aerzte und Krankenkassen.** Es finden in Berlin zurzeit zwischen Aerzten und Krankenkassen Verhandlungen wegen Beilegung des bestehenden Konfliktes statt, die bisher zu dem Ergebnis geführt haben, daß wahrscheinlich zunächst ein Waffenstillstand vereinbart wird, auf Grund dessen die Patienten nach Maßgabe der früheren Geschäftsanweisung behandelt und die Liquidation bei den Kassen eingereicht werden.

+ **Verurteilung wegen Landesverrats.** Wie die Blätter aus Leipzig melden, hatte sich vor dem Reichsgericht der verantwortliche Redakteur der Berliner „Roten Fahne", Otto Steinicke, wegen Landesverrats zu verantworten. In dem Blatt war im Februar 1923 eine Meldung aus Stuttgart enthalten, in der mitgeteilt worden war, daß das dortige kommunistische Blatt wegen einer Notiz über Sabotage im besetzten Gebiet beschlagnahmt worden war. Die Inhaltsangabe der Notiz hatte zur Beschlagnahme der „Roten Fahne" geführt. Der Angeklagte wurde zu 10 Monaten Zuchthaus, die in eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten umgewandelt sind, verurteilt. Der Reichsanwalt ließ den Verurteilten sofort verhaften.

Deutschland und der Völkerbund.

Berlin, 31. März.

Englische Blätter wollen wissen, daß zwischen Berlin und London eine Fühlungnahme über die Aussichten eines deutschen Antrags auf Eintritt in den Völkerbund eingeleitet sei. Wie an unterrichteter Stelle verlautet, hat eine solche Fühlungnahme bisher nicht stattgefunden.

General Maugin über Deutschlands Kriegsbereitschaft.

Paris, 31. März.

General Maugin hat in Brüssel einen Vortrag über die Marneschlacht gehalten. Von einem Mitarbeiter der „Nation beleg" wurde der General gefragt, ob man von Deutschland im gegenwärtigen Augenblicke noch einen Angriff zu besorgen habe. Mangin gab darauf die Antwort, daß man, wenn man von reinen vernunftmäßigen Erwägungen ausgehe, während längerer Jahre sich aller Befürchtungen entschließen könne, doch wären die Deutschen unberechenbar, und Frankreich müsse vor jeder Eventualität geschützt sein.

Gefahren für die Regierung Macdonald.

Der Feldzug der Konservativen.

London, 31. März.

Durch die öffentlichen Reden Lord Birkenheads, des Großsiegelbewahrers im früheren Kabinett Baldwin, und Sir Robert Hornes, des ehemaligen Schatzkanzlers, die beide den Kampf bis zum Aeußersten gegen die Arbeiterregierung verkünden, ist das Kabinett Macdonalds plötzlich vor eine neue schwere Krise geraten. Birkenhead erklärte in Birmingham, daß Großbritannien augenblicklich die schärfste Krise seiner Geschichte durchmache. Diese Gefahr könne nur überwunden werden durch die Mitarbeit aller, um die Politik der Arbeiterpartei zum Scheitern zu bringen. Hierbei dürfe vor keinem Mittel zurückgeschreckt werden. Sir Robert Horne erklärte in Dundee, daß die Politik Macdonalds durch Entschlußlosigkeit und Unfähigkeit gekennzeichnet werde.

Der Aufsturm gegen das amerikanische Kabinett.

Newyork, 31. März.

Nachdem bereits Minister Denby und der Attorney-General Daugherty infolge der Petroleum-Skandalangelegenheit den politischen Intrigen der demokratischen Parteiführer zum Opfer gefallen sind, hat jetzt die demokratische Partei einen Vorstoß gegen den Schatzsekretär Mellon und die Staatssekretäre Hoover (Handel) und Wallace (Landbau) eröffnet. Diese drei Regierungsbeamten werden bezichtigt, verschiedenen Großindustrie-Konzernen in Pittsburg gegen hohe Schmiergelder ungesetzliche Vergünstigungen eingeräumt zu haben.

Aus der Wahlbewegung.

Der Aufruf der Demokraten.

Berlin, 31. März.

Die Deutsch-demokratische Partei erläßt einen Aufruf an die Wähler, in dem gesagt wird, zum ersten Male seit fünf Jahren dämmere die Hoffnung auf Befriedigung Europas herauf; die Entschädigungsfrage solle gelöst, die Freiheit von Rhein, Ruhr, Pfalz und Saar errungen werden; unbeirrt durch nationalistischen Wahn jenseits der Grenzen, durch Verhetzung und Zersetzung im Innern habe die demokratische Politik das Reich bis hierher erhalten; unverrückbar steht das Ziel: Würdig und achtunggebietend im Rate der Völker die freie und große deutsche Republik. Nachdem noch betont wird, daß nicht Brudermord und Bürgerkrieg, nicht Marxismus oder Ueberkapitalismus, nicht Hochverrat und Meuterei von der deutschen Not helfen, wird die Frage, wie der Weg zur deutschen Freiheit gehe, wie folgt beantwortet:

1. Durch Erhaltung der Grundlagen des Reichs, nicht durch leichtfertige und frevelhafte Volksverführung, die das Schicksal des Vaterlandes zum Spielball von Wirrköpfen macht und das Vertrauen zur politischen Besonnenheit des deutschen Volkes erschüttert, sondern durch gemeinsame politische Arbeit aller Volksgenossen, aufgebaut auf der demokratischen Gerechtigkeit der Weimarer Verfassung;

2. durch Frieden und Einigkeit im Innern, nicht durch Erneuerung der Klassenkämpfe von links und rechts, sondern durch gegenseitige Anerkennung von Pflicht und Recht, Leitung und Gewinn, insbesondere Berücksichtigung der schweren Lage der Arbeitnehmer in unserem gehemmten und bedrohten Wirtschaftsleben;

3. durch Herbeiführung und Erhaltung einer gesunden und ehrlichen Wirtschaft, nicht unerfüllbare Versprechungen aus den leeren Kassen des Staates und den erschöpften Quellen der Privatwirtschaft, sondern zielbewußte und rücksichtslose Durchführung der Maßnahmen, die unsere Währung sichern, Preise ermäßigen und stabilisieren, Kredite ermöglichen, eine gerechte und ertragreiche Besteuerung zulassen und dadurch alle Staatsbürger vor aller Angst und Unruhe und vor neuen ungerechten Verlusten bewahren;

4. durch den Schutz aller schaffenden Arbeit, nicht Ausbeutung schwacher Schichten in Mittelstand, Gewerbe und Arbeiterschaft, sondern Sicherung einer gesunden Volkswirtschaft, insbesondere Verbilligung der Produktionskosten der Landwirtschaft, Siedlungswesen, Kredithilfe für den gewerblichen Mittelstand, sozialpolitischer Schutz der Arbeiterschaft, Ausbau der Kartellgesetzgebung, einfache und gerechte Steuern;

5. durch Erhöhung der Lebenskraft und Lebensfreudigkeit unseres Volkes, nicht unerfüllbare Hoffnungen auf Wohlstand und ein leichtes Leben, aber Erhaltung der Arbeitsfreudigkeit durch wirtschaftliche Gerechtigkeit, der Lebensfreude durch gesunde und in der Miete erschwingbare Heimstätten, Konsumentenschutz, Pflege der Volksgesundheit durch Wohlfahrtspolitik;

6. durch nationale Erziehung im Geiste des neuen Volksstaats, keine ungerechte, Zwietracht stiftende Herabsetzung der Vergangenheit, aber Vertrauen in die gesamte Kraft des deutschen Volkes zu neuem Aufstieg;

7. durch Stärkung der Autorität des Staates, nicht phantastische und kindische Träume von Diktatur, Direktorium und Gewaltherrschaft, sondern Festigung der erschütterten Macht des Staates durch eine angemessen bezahlte und würdig gestellte Berufsbeamtenschaft und durch eine Vereinfachung der Gesetzgebung;

8. durch eine würdige, feste und nüchterne Außenpolitik, keine törichte Unterschätzung bestehender Machtverhältnisse, keine verantwortungslose Pflege eines leichtfertigen Militarismus, aber unverrückbares Festhalten an dem Grundsatz, daß der Friede von Versailles von dem deutschen Volk als endgültige Regelung der mitteleuropäischen Lage niemals anerkannt werden kann und wird, entschlossene Verteidigung deutschen Landes gegen rechtswidrige Uebergriffe, Treue zu allen gefährdeten, bedrückten und abgetrennten Volksgenossen, politische Ausnutzung aller in der Entwicklung Europas liegenden Möglichkeiten, insbesondere auch des Völkerbundes.

Die Reichsliste der Demokraten.

Berlin, 31. März.

Der Hauptvorstand der Demokratischen Partei hat sich in zwei Sitzungen in voriger Woche mit der Aufstellung der Reichsliste beschäftigt. An der Spitze stehen die Namen Koch, Gertrud Bäumer, Erkelenz, Fischer, Geßler. Ihm folgt als sechster der bisherige stellvertretende Vorsitzende der Reichstagsfraktion Dr. Ludwig Haas. Siebenter ist Otto Keinath, achter der Geschäftsführer des Deutschen Bauernbundes Dr. Karl Böhme, neunter der Vorsitzende des Gewerkschaftsbundes der Angestellten Gustav Schneider (Sachsen). Als zweite Frau folgt auf der Liste die bisherige Abg. Frau Dr. Marie Elisabeth Lüders. Elfter ist der Beamtenführer Otto Schulbt-Steglitz. Ihm schließt sich Tischler-Ehrenobermeister Kniest (Kassel) an. Bis zu diesem Platz kann die Wahl der vorgeschlagenen Vertreter als sicher angesehen werden.

*

Ludendorff Spitzenkandidat der Völkischen.

Berlin, 31. März.

An der Spitze der Reichsliste der Deutschvölkischen Freiheitspartei (nationalsozialistische Partei) stehen General Ludendorff, der die Kandidatur angenommen hat, Herr v. Graefe, Landesgerichtsrat Dr. Poehner und Graf von Reventlow.

Eine republikanische Verschwörung in Bulgarien.

Sofia, 31. März.

Die Bulgarische Regierung hat, wie amtlich bekannt gegeben wird, ein neues Komplott der Anhänger des ermordeten Stambulinski entdeckt, das den Zweck hatte, die jetzige Regierung zu stürzen und die Republik auszurufen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Dawes amerikanischer Vizepräsident?

Paris, 31. März.

Nach einer Meldung des „Neuyork Herald" aus Washington ist eine Bewegung eingeleitet worden, um die Ernennung des derzeitigen amerikanischen Sachverständigen Dawes zum Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten durchzusetzen. Sie geht aus von den republikanisch-nationalen Gruppen in Washington. Hervorragende Mitglieder der Handelskammern der Vereinigten Staaten haben sich ihr inzwischen angeschlossen. Ob Dawes bereit ist, das Amt anzunehmen, ist noch ungeklärt. Er sagte einem Berichterstatter des „Neuyork Herald" in Paris, nachdem ihm das bezügliche Washingtoner Telegramm übergeben worden war, er habe dazu nichts zu sagen.

Kurze Mitteilungen.

Der Chef der deutschen Heeresleitung General von Seeckt ist vom 31. März bis 2. April im Standort Hannover anwesend zur Besichtigung der Truppenteile und Kasernen.

*

Die türkische Nationalversammlung hat nach lebhafter und langwieriger Debatte einen Vertrauensantrag für das Kabinett Ismed Pascha angenommen.

*

Reuter meldet aus Houston in Texas, die Nachricht vom Tode Huertas werde für unwahr erklärt.

*

König Fessall eröffnete die gesetzgebende Versammlung des Irak mit einer Thronrede, in der er der Versammlung die Annahme des Vertrages zwischen Großbritannien und dem Irak empfahl, da der Irak die Hilfe der britischen Regierung und des Völkerbundes brauche.

Das Personal der Wasserwerke von Paris und Umgebung hat sich grundsätzlich für den Streik erklärt.

Neues aus aller Welt.

Wirbelwind in Amerika. — Ueberschwimmungen in Deutschland und Polen. — Hochwasserschäden in Spanien. — Hauseinsturz und Grubenunglück.

Die Nebenflüsse des Main führen starkes Hochwasser. Weite Strecken des Kinzigtales stehen unter Wasser.

Die Weichsel steigt dauernd weiter. In den Warschauer Vorstädten ist der Schaden enorm. Es sind mindestens 40 Orte überschwemmt. Viele Brücken sind zusammengebrochen. 20 Tote werden bereits als Opfer der Katastrophe gemeldet.

In Shawnee in Oklahoma wurden durch einen Wirbelwind acht Personen getötet und siebzig verletzt. Der Wirbelsturm und Windhosen suchten auch die Gegenden am Mississippi und Missouri und den westlichen Teil des Rocky Mountan heim. Man meldet 50 Tote und einige hundert Verletzte. Die Ueberschwemmungen verursachen schweren Schaden. Auch in Pennsylvanien und Maryland wurden Brücken und Bahndämme fortgerissen und ganze Ortschaften überschwemmt. Der Sachschaden wird auf mindestens 50 Millionen Dollars angegeben.

Infolge Hochwassers des Guadalquivirs ist eine Brücke eingestürzt, die Sevilla mit Algaba verbindet. Zahlreiche Menschen kamen ums Leben. 30 Leichen sind bereits geländet. 50 Personen wurden in teilweise schwer verletzte Zustande geborgen.

In Odessa ist ein großes vierstöckiges Wohnhaus eingestürzt, dessen Bewohner unter den Trümmern begraben wurden. Bislang sind zwei Tote und zwanzig schwer Verletzte geborgen worden.

Bei einem Bergwerksunglück in Roberstown (Glasgow) wurden zwei Personen getötet und 13 verwundet.

*

Aus Neuyork wird gemeldet, daß die im Bergwerk von Charlestown durch ein Schlagwetter eingeschlossenen 25 Bergleute ums Leben gekommen sind.

*

 # Ein ganzes Dorf vernichtet. Rajszelo bei Warschau ist von einer durch den Eisgang der Weichsel hervorgerufenen Ueberschwemmung heimgesucht worden und dieser zum Opfer gefallen. Die angestauten Wassermassen bahnten sich einen Weg nach dem an beiden Ufern gelegenen Dorfe, welches völlig zerstört wurde. Die Zahl der ums Leben gekommenen ist noch unbekannt.

 # Die geistesgestörte Sadistin. Die Sprachlehrerin Ida Kabivec in Wien, die vor kurzem wegen sadistischen Kinderverbrechens zu sechs Jahren schweren Kerkers verurteilt worden war, zeigt jetzt im Landesgericht Spuren geistiger Abnormität. Sie wurde in die Heilanstalt am Steinhof gebracht.

 # Eine Brücke über den kleinen Belt. Der dänische Reichstag hat eine Gesetzesvorlage betreffend den Bau einer Brücke über den kleinen Belt angenommen. Die Baukosten werden auf 40 Millionen Kronen veranschlagt.

Aus dem Gerichtssaal.

Sa. **Langendreer**, 31. März. Die Plünderungen des Kaufhauses Alsberg und der Lebensmittelgeschäfte am 23. Oktober v. J. zeitigen vor der Strafkammer Bochum immer neue Prozesse. Neuerdings hatten sich dieserhalb wieder zwölf Personen wegen Beteiligung zu verantworten. Sie wurden wegen Landfriedensbruches zu 8 Monaten bis 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. Alle Verurteilten erhielten Strafaussetzung zugebilligt bei Geldbußen von 15—270 Mark.

Schlegel-Bräu
schmeckt jedem!

Der heimliche Shimmytänzer.

Von
Siegfried von Vegesack.

Der Drogist Alois Prindl hat sich ein Grammophon angeschafft. Und warum sollte er auch nicht ein Grammophon haben, da er doch ziemlich alles, was es gibt, in seinem Laden führt: geräucherte Heringe, Seife, Apfelsinen, Haarwasser, Schokolade, Lebertran, Klistierspritzen, gedörrte Pflaumen, Gummiunterlagen, Arrak und Schnuller.

Aber das grünlackierte Grammophon mit dem rosa Trichter ist doch die Krone vom Ganzen, und wenn Herr Prindl am Sonntag nachmittag seinen Kunden ein paar Glanznummern zum Besten gibt, dann versammelt sich vor seinem Laden am Marktplatz eine ganze Schar von steif umherschlendernden Jünglingen und scharwenzelnden Mädchen, die andächtig dem Konzert lauschen.

Trotzdem macht das Grammophon Alois Prindl keine rechte Freude. Ja, die Musik hat einen schmerzlichen Zwiespalt in ihm wachgerufen: den Zwiespalt zwischen Geschäft und Gemüt.

Das Geschäft verlangt von ihm lustige Bauerntänze, Ländler und Schnadahüpfl. Denn die Bauern und Gastwirte, seine einzige Kundschaft, kaufen nur solche Platten und lehnen hartnäckig alles andere, was sie nicht kennen, ab:

„Na — bös san preißische Musikstücke, — bös mog'n mer net!"

Aber des Drogisten Gemüt verlangt nach feinerer Kost, nach höherer Kunst. Er hat mir sein tiefes Leid geklagt, und da er bei mir Verständnis vermutete, spielte er mir sein Lieblingsstück vor. Es heißt „Feenreich" und besteht aus zwei großen, doppelseitigen Platten, die gar kein Ende nehmen.

Und Herr Prindl beeilt sich, mich an seinen Zaubervisionen teilnehmen zu lassen.

„Ich stelle es mir so vor," verrät er mir mit leuchtenden Augen: „Da seh ich eine große, riesige Halle, oder eine Art Grotte, alles glitzert von Kristall und bunten Lämpchen. Und nun, hören Sie, kommt der feierliche Zug der Kobolde und Gnome, der Zwerge, Elfen und Heinzelmännchen. Und dann, — jetzt, bei diesen Trompetenstößen, — erscheint die Feenkönigin, und die Kobolde und Elfen fangen an zu tanzen..."

Und noch lange erklärt mir Herr Prindl verzückt, welche unbeschreiblichen Herrlichkeiten er bei dieser köstlichen Musik sieht und empfindet: denn das ist „wirkliche" Kunst, feinere, höhere Musik, von der die Bauern natürlich nichts begreifen können.

Aber dann hat Herr Prindl noch eine Platte, von der er nur flüsternd spricht, und die er nur mit der ganz leisen Nadel vorspielt: irgend einen uralten Foxtott-Shimmy, den er aus Versehen einmal in einer Sendung mitbekommen hat.

„Das ist was Tolles," erklärte der Drogist, und seine kleinen Augen zwinkerten lüstern. „Der neueste Schlager von Berlin, — wie muß das in den Großstädten zugehen! Was die nicht alles tanzen, da macht man sich ja gar keine Vorstellung davon! Sündhaft, sündhaft, ich kann nur sagen: sündhaft, — aber verflixt noch einmal: schön ist es doch!"

Neulich kam ich spät abends am Marktplatz vorbei. Hinter den heruntergelassenen Fensterbehängen beim Drogisten brannte Licht. Ganz leise, gedämpfte Klänge klangen an mein Ohr, Holzklappern und Glöckchen: ich erkannte den Shimmy.

Und da wuchs aus dem Innern des Raumes ein schmaler, dunkler Schatten, schwebte und glitt gespensterhaft hinter dem roten, erleuchteten Vorhang ...

Der kleine Marktflecken schläft. Vom Kirchturm schlägt die Uhr. Der heilige Nepomuk am Marktbrunnen hebt warnend seinen Finger.

Aber Alois Prindl, der Drogist, tanzt heimlich und mutterseelenallein den sündhaften Shimmy. —

= **Passionsmusik in der Meinolphuskirche.** Im Rahmen der Jubiläumsfeier des Herrn Pfarrers Gottfried Meier veranstaltete der Meinolphuskirchenchor am Sonntag eine Aufführung kirchlicher Tonwerke. Die Pflege des a-capella-Gesanges liegt von jeher hauptsächlich in den Händen der Kirchenchöre, und gerade in diesen Tagen beweisen sie in schönem Wetteifer, daß sie sich der Verantwortung dieser Aufgabe bewußt sind. Die Vortragsfolge, die der Leiter des Chores, Herr Studienrat Hoischen, zusammengestellt hatte, bewegte sich im Stimmungskreise der Passionszeit und trug ein dementsprechend ernstes Gepräge. An dem im Palestrinastil gehaltenen „Christus factus est pro nobis" von Anerio fesselte die feine Klarheit der polyphonen Linienführung, während von den neueren Gesängen das bekannte Brahmslied „In stiller Nacht" durch seine ausdrucksvolle Deklamation und Michael Haydns „Tenebrae factae sunt" durch seine dramatische Gestaltung hervorragte. Der Organist der Meinolphuskirche, Herr Tacke, spielte Orgelwerke von Buxtehude, Bach, Brahms u. a. Angenehm fallen bei seinem Spiel die Klarheit der polyphonen Entwicklung, das Maßvolle des dynamischen Aufbaues und die feinsinnige Registertechnik auf. Leider ging von der letzten und besten seiner Gaben, Bachs Präludium und Fuge in h-moll, in dem allgemeinen Aufbruch sehr viel verloren. R. E.

Ein Atlas der Presse an Rhein und Ruhr.

Von
Dr. Karl d'Ester,
Professor an der Universität München.
(Um Abdruck wird gebeten.)

Richard Wagner läßt in seiner deutschesten Oper, den „Meistersingern von Nürnberg", den wackeren Meister Pogner klagen, daß man dem Nürnberger Bürger wenig Anerkennung zollt und am Schlusse des Werkes ruft Hans Sachs der Menge auf der Festwiese und über Nürnbergs Grenzen hinaus dem deutschen Volke die Mahnung zu:

„Ehrt Eure deutschen Meister,
dann bannt Ihr gute Geister."

Einen Stand hat man leider bei der Würdigung meist vergessen: die Leute von der Zeitung. Sie waren und sind nur als Prügelknaben gut. Sie sind an allem Elend schuld, das sie — Gott sei es geklagt — in ihren Blättern melden müssen. Es ist wahrlich an der Zeit, daß auch ihr Wirken die gebührende Achtung findet. Dichter, die längst vergessene Reime geschmiedet haben, werden in Wort und Bild gefeiert, dem Journalisten flicht die Nachwelt, die Mitwelt keine Kränze, höchstens solche aus Dornen.

Aus dieser Erkenntnis heraus ist der Plan entstanden, unter Mitwirkung von Männern der Presse und Wissenschaft in einem volkstümlich gehaltenen, mit Auffassungsmaterial reich geschmückten Werke einmal die Presse darzustellen, in allen ihren heute so reichen Verästelungen. Die erste Großmacht ist sie, sie hat wahrlich dasselbe verdient, was man anderen Gebieten längst geschenkt hat.

So soll denn ein Atlas des gesamten Zeitungswesens geschaffen werden, der in Heften erscheinen wird. Als erstes Heft ist eine Veröffentlichung über die Presse der Gebiete an Ruhr, Rhein, Saar und in der Pfalz geplant. Die Presse der genannten Gegenden verdient es, daß sie eine Darstellung der deutschen Presse eröffnet, denn sie hat heute eine besondere Bedeutung in den Augen jedes echten Deutschen. Die deutschen Zeitungen werden sicher gern an dem Werke helfen, indem sie zweckdienliches Material an die Sammelstelle, das Institut für Zeitungsforschung an der Universität München, senden. Es kommen in Frage die heute erscheinenden Blätter (mit allen Beilagen in einem Exemplar, Bilder von Gründern oder späteren Verlegern und Redakteuren, geschäftlich denkwürdige Blätter in Reproduktionen, statistische Tabellen über das einstige und heutige Wirken, kurz alles, was ein lebendiges Bild von der Presse an Rhein und Ruhr geben kann. Da die Veröffentlichung bald erfolgen soll, so wäre das Institut für baldige Zusendung von Material besonders dankbar. Das Werk soll auch fürs Ausland bestimmt sein und wird in mehreren Sprachen erscheinen. Es erfüllt lediglich wissenschaftliche Aufgaben und soll daher nur unbedingt zuverlässiges Material verwerten.

Wann kommst du, Bismarck?

Von
Franz Lüdtke.

Sag, träumst du, Bismarck? —
„Schwerer Traum
Um meine müden Lider fliegt ..."
Wann stehst du auf? —
„Wenn hell ein Saum
Von Frühlingslicht mein Deutschland grüßt."

Und kommst du wieder? —
„Frag die Nacht,
Den wilden, wehen Totenwind!"
Wann, Bismarck, wann? —
„Wenn schlafermacht
Einst Deutsche wieder Deutsche sind."

Bochumer Nachrichten.

Betriebsrätewahl im Ruhrbergbau.

Ueber den Ausgang der am 26. und 27. März getätigten Betriebsratswahlen liegen endgültige Resultate naturgemäß noch nicht vor. Bis heute ergibt sich etwa folgendes Bild: In den nördlichen Bezirken des Ruhrgebietes, Recklinghausen, Gelsenkirchen und auf den linksrheinischen Zechen haben die radikalen Verbände Unionisten, Syndikalisten usw. an Boden gewonnen. Dieses macht sich dort besonders bemerkbar, wo die Polen einen größeren Prozentsatz der Belegschaften darstellen. Dieselbe Erscheinung ist in den von der Regie betriebenen Anlagen zu beobachten. Auf der Regiezeche „König Ludwig" beispielsweise erhielten die freien Gewerkschaften 391 Stimmen, die christlichen 339 Stimmen, die Unionisten 1542 Stimmen.

Im Bochumer Bezirk, der etwa 25 Schachtanlagen umfaßt, ist die Mandatsverteilung im allgemeinen unverändert. Von den Mandaten entfallen auf die freien Gewerkschaften 105, auf die Christen 41 und die Unionisten 50. Auf der Rombacher Hütte hatte die Wahl folgendes Ergebnis: Wahlberechtigt 1507. Stimmen wurden abgegeben 1111. Davon erhielt die Liste der christlichen Gewerkschaften 164 Stimmen = 1 Betriebsratsmitglied, Freie Gewerkschaft 277 Stimmen = 2 Betriebsratsmitglieder. Liste der Opposition (Unorganisierte) 670 Stimmen = 7 Betriebsratsmitglieder.

Im Essener Bezirk haben die Gewerkschaften der Arbeitsgemeinschaft im großen und ganzen ihren Mandatsbesitz gehalten. Diejenigen Belegschaften, die bei der vorigen Betriebsrätewahl die gelbe Richtung bevorzugten, sind diesesmal in das andere Extrem übergegangen. So haben auf den Schachtanlagen „Viktoria-Matthias" (Gustav), „Helene", „Zollverein", die Unionisten und Syndikalisten einen starken Stimmenzuwachs. Im unbesetzten Ruhrgebie dagegen von Hamm ist eine teilweise Stärkung der freien Gewerkschaften zu verzeichnen. Allerdings gibt es auch hier Belegschaften, die stark radikalisiert sind. So ist das Ergebnis auf Zeche „Radbod" wie folgt: Unorganisierte 1285, freie Gewerkschaften 878, christliche 446, Unionisten 431 Stimmen. Die dem entsprechenden Mandate verteilen sich danach so: Unorganisierte 7, freie Gewerkschaften 5, Christen 2, Unionisten 2. Die Wahlresultate sind noch dadurch beeinflußt, daß nur 83 Prozent der Gesamtbelegschaft wahlberechtigt waren, weil 17 Prozent noch außer Arbeit sind. Die Wahlbeteiligung beträgt durchschnittlich 75 Prozent der Wahlberechtigten. Die Zusammenstellung der endgültigen Ergebnisse wird voraussichtlich noch einige Tage beanspruchen und ist vor Ende der Woche nicht zu erwarten.

Weitmar, 1. April. Das Ergebnis der Betriebsrätewahlen auf Zeche „General" war folgendes: Christliche 227 Stimmen, Alter Verband 204 und Union 191. Wahlberechtigt waren 850 Mann, gewählt haben 626, 4 Stimmen waren ungültig.

Gerthe, 1. April. Die Betriebsratswahlen auf Zeche „Lothringen" 1/2 hat folgendes Ergebnis gezeitigt: Von 2000 wahlberechtigten Personen wählten 1632; davon entfielen auf die Kommunistische Partei 875, V. S. P. D. 456, Polen 94 und christliche Gewerkschaft 207 Stimmen.

Wanne, 31. März. Auf nachstehenden Zechen hatten die Betriebsrätewahlen folgendes Ergebnis:

„Pluto" (Thies): Wahlberechtigt 1935, abgegebene Stimmen 1185. Christl. Gewerkverein 270 (3), freie Gewerkschaften 265 (2), Einheitsverband 221 (2), Union (Bochum) 429 (4). — „Pluto" (Wilhelm): Wahlberechtigt 1787; abgegebene Stimmen 1425. Christlicher Gewerkverein 186 (2), freie Gewerkschaften 172 (1), Polen 81 (—), H.-D. 71 (—), Gelbe 90 (—), Union (Gelsenkirchen) 815 (8).

„Unser Fritz" 2/3: Wahlberechtigt 1302; abgegebene Stimmen 1140. Christl. Gewerkverein 153 (1—1), freie Gewerkschaften 274 (3), Polen 59 (—), H.-D. 98 (1), Gelbe 54 (—), Union (Bochum) 502 (5—1).

„Shamrock" 3/4: Christl. Gewerkverein 278 (2), freie Gewerkschaften 133 (1), H.-D. 125 (1), Union (Bochum) 1343 (11).

„Hannibal" 2: Wahlberechtigt 860; abgegebene Stimmen 785. Christlicher Gewerkverein 205 (2—1), freie Gewerkschaften 181 (2), H.-D. 70 (1), Union (Gelsenkirchen) 322 (4—1), ungültig 7.

() **Von den Pappeln im Stadtpark.** Bei der Abholzung der großen Pappeln längs des Parkes an der Kurfürstenstraße hat sich leider gezeigt, daß sie bald überhaupt zusammengebrochen wären, denn ihre Wurzeln waren infolge des fehlenden Grundwassers völlig morsch und gänzlich faul. Um nun Unfälle zu verhüten, müssen auch die anderen Pappeln niedergelegt werden. Das soll heute morgen im Beisein der Stadtpark-Kommission geschehen. Doch können sich auch andere Naturfreunde anschließen. Es ist bereits ein langer Graben in letzter Nacht angelegt und die kranke Pappelreihe ist abgesperrt. Es werden jedoch eine Anzahl indischer, schnellwachsender Ersatzbäume gesetzt, der lange Graben soll den Bäumen künstliche Erwärmung zuführen und wird mit einer Art „heiligen Dungs" angefüllt, den einige Freunde des Bochumer Parks gestiftet haben. Man kann nur hoffen, daß der indische Dung schnell seine Wirkung tunt. Uebrigens ist Gartendirektor Tutenberg aus Altona, der die indischen Bäume beschafft hat und der sich auch in der Vergangenheit sehr um den Stadtpark verdient machte, bei der hochinteressanten gärtnerischen Arbeit (er hat voriges Jahr einen ähnlichen Versuch in der „Gartenrundschau" ausführlich beschrieben) zugegen sein.

ö **Ein Schrei in der Nacht ...** In der Sonntag nacht ertönte aus dem Surweg an der Dorstenerstraße ein markerschütternder Schrei. Ein etwa 22 Jahre alter Bursche versuchte ein junges Mädchen, welches er am Samstag abend irgendwo kennen gelernt hatte, zu überwältigen und bedrohte die sich Wehrende mit einem Dolchmesser. Auf den Hilferuf eilte ein zufällig die Dorstenerstraße entlang gehender Mann dem Mädchen zur Hilfe, worauf der Bursche von seinem Opfer abließ und die Flucht ergriff. Auf Befragen gab die Maid an, daß ihr der Bursche unbekannt sei, da sie ihn erst vor mehreren Stunden in der Stadt kennen gelernt habe. Er habe mehrere Male versucht, sie zu Boden zu werfen. Das Mädchen weigerte sich, dem zu Hilfe eilenden Passanten ihre Personalien anzugeben. Eltern, laßt eure Töchter nicht ohne Aufsicht!

() **Die Bochumer Börse gesichert!** Nachdem sich gezeigt hat, daß das kraftvolle Vorgehen des Dortmunder Handels Erfolg gehabt hat, und angesichts der Tatsache, daß noch viel zu wenig Börsen und Banken bestehen, haben die maßgebenden Bochumer Stellen in aller Stille gearbeitet, um auch Bochum mit seinen vielen Handels-, Börsen- und Industrie-Belangen zu einem Mittelpunkt des Geschäftsverkehrs zu machen, der es angesichts seines rührigen Kaufmannsstandes schon längst sein sollte. Die Eröffnung der ersten Börsenversammlung, zu der weite Kreise Einladungen erhalten haben, findet heute morgen 10 Uhr zunächst im Stadtverordneten-Sitzungssaal statt, da ein anderer Raum inmitten der Stadt noch nicht zur Verfügung steht. Vor Jahren hatte man bekanntlich einmal einen Großmarkt bei der Gasanstalt, der dann durch die Ungunst der Zeit bei Ausbruch des Krieges aufgegeben wurde. Auch die Landwirtschaft ist an der Sache interessiert; denn angesichts des Baues eines vorbildlichen Milchhofes wird hier ein Großkäsemarkt und eine Butterbörse angeschlossen.

Es soll in Bochum auch eine Kartoffel- und Obstbörser zentralisiert werden, ferner eine Seifenbörse (wegen der breckigen Zeiten) und eine Gummibörse (wegen der Dehnbarkeit der neuzeitlichen gesetzlichen Bestimmungen). Auf Anregung der technischen Kreise ist eine Radiobörse bereits in Vorbereitung, die sofort im ganzen Ausmaß ins Leben tritt, sobald die Schranken des Verbots fallen. Daß einstweilen eine gemeinsame, rein akademisch gedachte Experimentierwerkstatt geplant ist, teilten wir schon mit. Während sich die reinen Handelsbörsen im Rathaus konzentrieren, soll die technische Börse ihren dauernden Platz im Parkhause finden, wo um 12 Uhr die ersten vorbereitenden Beratungen stattfinden werden, zu denen auch Gäste von auswärts anwesend sein werden.

○ **25 Jahre Lehrer an der Bergschule.** In die Reihen der Jubilare der Westfälischen Berggewerkschaftskasse tritt heute Diplom-Ingenieur Rudolf Goetze ein, der am 1. April 1899 sein Amt als Lehrer an der Bochumer Bergschule antrat. Nach dem Kriege wußte Goetze als Mitglied des Reichskohlenrats die Aufmerksamkeit auf die nach seiner Ansicht zu sehr vernachlässigte Druckluftwirtschaft hinzulenken. Er persönlich hat bei 20 Zechen die Druckluftwirtschaft überwacht und infolge seiner Anregungen können wir heute im Bergbau handliche Meßinstrumente benutzen. An dem Ehrentage Goetzes nehmen weiteste Kreise regen Anteil, nicht zuletzt die technische Grubenbeamtenwelt unseres Bezirkes, die zum großen Teil aus seiner Schule hervorgegangen ist.

-!- **Das Heimweh des Ferienkindes.** Im Sommer nahm der Mühlenbesitzer Ludwig Heichele in Schwabmühlhausen ein Ruhrkind, die achtjährige Hedwig Brückner, Fabrikarbeiterstochter aus Bochum, in seine Familie auf, welche mit den übrigen Ruhrkindern von unserer Gegend letzten Herbst in ihre Heimat zurückbefördert wurde. Das Kind hatte jedenfalls ein gutes Plätzchen und hegte treue Geschwisterliebe mit den Kindern des Heichele, und so wurde das Mädchen derart von Heimweh nach dem Ferienort befallen, daß es zu Hause krank wurde und zusehends körperlich abnahm. Die Eltern in Bochum, die das Schlimmste schon befürchteten, wandten sich nun brieflich an den Quartiergeber mit der Bitte, ob er das Kind nicht wieder aufnehmen wolle. Dieser war dazu bereit. Die weite Reise mag dem Kinde wohl noch seinen Teil zugesetzt haben; kurze Zeit, nachdem das Kind im Ferienort wieder angekommen, verschlimmerte sich das Leiden, weshalb das Mädchen ins Krankenhaus Schwabmünchen verbracht wurde, wo es verschied. Das Kind wurde in Schwabmünchen unter großer Beteiligung beerdigt.

1. **Kurze Tageschronik.** Heute begeht Prokurist Friedrich Helmecke, Bochum 5, sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Chemische Industrie A.-G., Bochum 5. — Der Wiederbeginn des Schulunterrichts ist nicht Dienstag, 29., sondern Mittwoch, 30. April. — Durch Einbruch wurden gestohlen in der Königstraße aus einem Ladenlokal mehrere Wäscheteile, Strümpfe und Schürzen, aus einem Schuhwarengeschäft eine Schreibmaschine. Ferner wurde gestohlen in der Fürstenstraße ein Fahrrad.

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

:: **Wohltätigkeitsveranstaltung.** Der Theaterverein Weitmar führt zugunsten der Bekleidung von Kindern und Säuglingen in der Gemeinde Bochum am Mittwoch, 2. April im Ev. Vereinshaus das Lustspiel „Im weißen Rößl" auf. (Siehe Anzeige.)

(!) **Apollo-Lichtspiele.** Lachen ist Bedürfnis, Lachen ist gesund. Mit diesem Motto eröffneten die Apollo-Lichtspiele am Freitag ihre zweite Lustige Woche. Den Höhepunkt erreichte Hans Söhnlein, langjähriger Mitarbeiter des allerorts bekannten Karl Valesko in seinem Filmsketch. Ab heute tritt die Söhnlein-Truppe in einer neuen Burleske auf. (Siehe Anzeige.)

::: **Heinrich Schlusnus in Westdeutschland.** Mit beispiellosem Erfolge begann in diesen Tagen die Westdeutschland-Konzertreise des gefeiertsten deutschen Sängers Heinrich Schlusnus von der Berliner Staatsoper. Im großen Saalbau in Essen erreichte die Begeisterung ihren Höhepunkt, als die über 2000 Personen zählenden Konzertbesucher spontan auf den „Deutschen Sängerfürsten" ein vierfaches brausendes Hoch ausbrachten. Mit seinem ständigen Begleiter Dr. Felix Günther, Berlin, am Flügel wird der große Künstler nunmehr auch in unserer Stadt am Freitag, den 4. April, im großen Parkhaussaal einen Lieder- und Arienabend geben und lautet das Programm: Lieder von Beethoven, Dvorak, Hugo Wolf sowie Arien von Verdi und Leoncavallo. (Siehe Anzeige.)

() **Burchartz-Vortrag über die Kunst.** Heute abend 8 Uhr spricht im Parkhaus Max Burchartz über den „Stil der Gegenwart". Da der Besuch stark wird, ist rechtzeitiges Erscheinen von Vorteil.

Aus dem Nachbargebiet.

k. **Weitmar**, 21. März. Die Hausbesitzer der Weitmarmark tagten am Sonntag in der Wirtschaft Glahn. Sie bildeten einen neuen Gruppenvorstand, der sich zusammensetzt wie folgt: Otto Pohlang 1. Vorsitzender, Gustav Klein 2. Vorsitzender, Fahrer Heinrich Becker Schriftführer. Die Miete für April beträgt voraussichtlich 31 Prozent Goldmark von der Friedensmiete, hierbei hat der Mieter die Instandhaltung der Wohnung bezw. Schönheitsreparaturen zu tragen. Die geplante Mietzinssteuer hat neuerdings den Namen Hauszinssteuer erhalten, sie soll ab 1. April erhoben werden und ist ihrer Höhe nach noch nicht festgesetzt. Nach den neuesten Nachrichten ist 400 Prozent Zuschlag zur staatlichen Grundsteuer in Aussicht genommen. Jedenfalls wird sie ein drückende Last für die Hausbesitzer und Mieter werden. Als bedauerlich wurde bezeichnet, daß die Hausbesitzer „Steuerbeitreiber" laut Gesetzesbestimmungen sein müssen. Der kommissarische Amtmann in Weitmar hat schriftlich anerkannt, daß die Gewährung von Mietsunterstützungen an Erwerblose unbedingt erforderlich, aber von der Gemeinde Weitmar nicht durchführbar sei. Es wurde auch über die Verhandlungsgegenstände des am gleichen Sonntage in München tagenden deutschen Hausbesitzes berichtet. Ob das Volksbegehren des Mieterschutzverbandes überhaupt zustande kommen wird, ist noch fraglich. Eine weitere Verschärfung des Mieterschutzgesetzes, die ebenfalls Inhalt des Volksbegehrens ist, wird in breiten Mieterkreisen mit Rücksicht darauf, daß die Mieter selbst darunter leiden, geradezu abgelehnt. Der vom Wohnungsminister einberufene Wohnungskongreß hat nichts Greifbares gebracht. Den Hauptgegenstand am Sonntag bildeten Wahlangelegenheiten. Endgültige Richtlinien werden noch von dem Hauptvorstande erwogen werden. Was nun die Gemeindewahlen anbetrifft, so werden sich die einzelnen Vereine örtlich einstellen müssen, ein Entschluß, wie es in Weitmar gehalten werden soll, ist noch nicht gefaßt. Geplant ist ein Zusammenschluß mit Berufsvertretungen des Mittelstandes, was die Versammlung gutheißt. Mit dem Ruf eines Teilnehmers, keine Parteipolitik zu treiben, sondern den Weg zu suchen, der zur Gesundung des Hausbesitzes, zum Wohle der Gesamtheit führt, endeten die Besprechungen. Ein Wahlausschuß wird weiter arbeiten.

Sport-Nachrichten.

Schweres Unglück beim Motorradrennen.

Bei dem vom Kölner Motorradklub veranstalteten Landstraßenrekordversuch für Motorräder über das Straßenkilometerfahren Westdeutschlands auf der Landstraße Köln-Godorf ereignete sich ein schweres Unglück. Während der Vorsitzende des Klubs, Schmitt-Köln, der das Starteramt ausübte, ein Automobil aufhalten wollte, wurde er von rückwärts von dem Kölner Fahrer Berntgen mit einem schweren Motorrad in rasender Fahrt angefahren. Schmitt wurde in weitem Bogen fortgeschleudert und blieb tot liegen. Berntgen erlitt einen schweren Schädelbruch, während fünf Zuschauer leichter verletzt wurden. Schon vor Beginn des Rennens ist ein Fahrer schwer verletzt worden. Das Rennen wurde abgebrochen.

Bochumer Erfolge.

An den Eröffnungsrennen auf der Radrennbahn in Essen beteiligten sich auch die beiden Bochumer Sturmvögel Heinz Henkel und Wille Bremer. Bezirksmeister Henkel erwarb sich durch seinen Sieg im Hoffnungslauf die Berechtigung zur Teilnahme am Endlauf des Hauptfahrens und wurde vierter, Bremer blieb infolge Kettenschadens im Vorlauf dieses Rennens stecken. Im Vorgaberennen landete Henkel hinter dem Westfalenmeister Joekich auf dem zweiten Platz und ließ den deutschen Meister Drothen hinter sich. Bremer wurde hier vierter vor Diesing-Dortmund.

Albert Matzke, der gute Bochumer Federgewichtler, weilte Sonntag zu einem Kampfe in Köln gegen den dortigen Lokalmatador Harlos. Nach zehn harten und technisch schönen Runden endete der Kampf unentschieden. 4 onz. Handschuhe und harte Bandagen waren die Bedingungen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der kritische 15. April.

Arbeitnehmervertreter bei der Micum. Der Standpunkt der Micum.

a. **Düsseldorf**, 31. März.

Die Vertreter der Bergarbeiter und Bergbau-Angestellten des Ruhrreviers hatten durch ein gemeinsames Schreiben vom 11. März um Hinzuziehung zu den Verhandlungen über die neuen Micumverträge mit der Industrie sich an die Micum gewandt. Diese hatte je einen Vertreter der genannten Organisationen zu Montag nach Düsseldorf geladen. Nachdem in dieser Besprechung der Präsident Franzen die Erschienenen auf die bereits im vergangenen Herbste gleichgearteten Verhandlungen hingewiesen, erklärten die Organisationsvertreter, daß sie den Wunsch hegten, an den offiziellen Verhandlungen der neuerdings zu schaffenden Verträge hinzugezogen zu werden. Die Vertreter der Micum waren der Ansicht, daß die Besatzungsbehörde die Notwendigkeit nicht anerkenne und neue Verhältnisse zur Aenderung der früheren Stellungnahme nicht eingetreten seien. Mit den Industriellen sei übrigens nie über die Arbeitsbedingungen und Lohnfragen verhandelt worden. Die Besatzungsbehörde habe immer den Wunsch gehabt, mit den Arbeitnehmerverbänden des Ruhrreviers in Fühlung zu bleiben. Die Verhandlungen mit den Industriellen seien rein wirtschaftlicher Art gewesen. Daß das Ergebnis der Verhandlungen nicht ohne Einfluß auf die Arbeitnehmerbelange sei, stehe fest, doch könnten über diese nur mit den Industriellen oder nur zwischen den beiderseitigen Regierungen Verhandlungen gepflogen werden. Nachdem die Organisationsvertreter eingehend auf die Unhaltbarkeit der niedrigen Löhne, das Anschwellen der Krankheitsziffern und den drohenden Zusammenbruch der Arbeitnehmerschaft hingewiesen hatten, betonten sie, daß die Schwere der Micumverträge sich auf die Arbeitnehmerbelange zu stark auswirke. Der Vertreter der Micum hob hervor, nie erklärt zu haben, daß die Arbeitnehmer nicht auch ein Teil der Lasten zu tragen hätten, wogegen von Arbeitnehmerseite darauf hingewiesen wurde, daß auch sie als Träger der Wirtschaft ein Interesse an den Verträgen hätten. Sie hielten ein Verhandeln von Regierung zu Regierung für richtiger. Der Micumvertreter gab zu, daß im Innern der deutschen Wirtschaft Verhandlungen zwischen den einzelnen Beteiligten stattfinden müßten. Die Arbeitnehmer waren aber der Ansicht, daß Verhandlungen zwischen zwei Kontrahenten, bei welchen über die Belange eines Dritten entschieden werde, grundsätzlich auch dem Dritten die Möglichkeit gegeben werden müsse, mitzuwirken, um das Zustandekommen der Verträge kennen zu lernen. Deshalb stellten sie die Frage,

was denn nach dem 15. April werden würde,

wenn die alten Verträge ablliefen? Hierauf wurde nochmals von dem Micumvertreter erwidert, daß nur die zu den Verhandlungen hinzugezogen würden, die direkt die Lasten zu übernehmen hätten, und daß die Verteilung derselben den weiteren Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern überlassen bleibe. Der Zweck der neuen Micumverträge, nachdem die alten am 15. April abliefen, sei

1. **Reparationsleistungen zu sichern;**
2. **die wirtschaftliche Aktivität im Industriebezirk im Interesse der Arbeitnehmerschaft herzustellen.**

Die Verträge seien als vorläufige aufzufassen, während denen das eigentliche Reparationsproblem zwischen den Regierungen nach der Grundlage des Friedensvertrages zu lösen sei. Die Besatzungsbehörde ist überzeugt, daß die Verträge die Existenzmöglichkeit der Arbeitnehmer zulassen und auch einen Ausbau der Wirtschaftgestatten. Die Arbeitgeber hätten trotz wiederholter Aufforderung der Micum nie Beweise der Unmöglichkeit der Tragbarkeit der Lasten erbracht. Viel schwerer als die Micumverträge habe der passive Widerstand die Existenzmöglichkeit der Arbeitnehmerschaft untergraben. Alle Auskünfte, welche die Micum eingeholt habe, hätten ergeben, daß die Verträge zu erfüllen sind und daß dabei die Existenz der Wirtschaft gewährleistet werde. Nach einer Pause, in der die Micumvertreter zu dem von den Arbeitnehmern vorgetragenen Stellung genommen hatten, betonten sie nochmals die Tragbarkeit der Lasten und die nicht erfolgte Beweisführung der Untragbarkeit seitens der Industriellen. Die Sachverständigen würden ihre Arbeiten kaum bis zum 15. April erledigt haben, weshalb es unentbehrlich erscheine, die Verträge über den 15. April bestehen zu lassen, wodurch auch der Fortgang der Betriebe erfolgen könne.

Falls die Reparationsleistungen nach dem 15. April aufhören sollten, würde dieses für die Micum der Wiederbeginn des passiven Widerstandes bedeuten. Dies habe zur Folge, daß Maßnahmen seitens der Besatzungsbehörden ergriffen würden, die alle Konsequenzen mit sich bringen, selbst die eventuelle Wiederstillegung der Betriebe.

Die Opfer, die in der Jetztzeit gebracht würden, seien nicht so groß, als wie diejenigen, die die Arbeitnehmerschaft vor Oktober und November vorigen Jahres auf sich genommen hätten. Auf eine Anfrage seitens der Arbeitnehmer, wie hoch die Micum die Belastung der Industrie und der Unternehmerschaft errechnet habe, wurde erklärt, nach einer Pause das einwandfreie Material darüber vorzulegen, was auch geschah. Zum Schlusse der Verhandlungen wurden dann den Arbeitnehmervertretern gesagt, daß sie zwischen den kommenden Verhandlungen zu Besprechungen zwecks Entgegennahme von Informationen eingeladen werden sollen.

Die Nachmittagssitzung der französischen Kammer.

A. **Paris**, 1. April. (Eig. Drahtbericht.)

Nach der Verlesung der Erklärung Poincarés in der Vormittagssitzung in der Kammer wandte sich die Nachmittagssitzung wieder der Erörterung des Haushaltsprovisoriums für die von Deutschland zu bedenden Ausgaben zu. Der sozialistische Abgeordnete Inghels richtete schwere Angriffe gegen die Zustände in den befreiten Gebieten. Als Hauptschuldigen bezeichnete er den neuen Handelsminister Loucheur, der als Minister für die befreiten Gebiete alle diese Handlungen begünstigt habe. Fünfzehn Milliarden seien auf diese Weise verschwendet worden. Es gebe Fabrikanten, die sich auf diese Weise bis zu 20 Millionen Franken zu verschaffen gewußt hätten. Nach ihm ergriff zum ersten Male als Abgeordneter der frühere Minister der befreiten Gebiete Nebel das Wort. Er erklärte, daß er für die Zustände in den befreiten Gebieten nicht verantwortlich sei, da er als Minister nur die Gesetze habe zur Anwendung bringen können, die sein Vorgänger geschaffen habe, womit er also ebenfalls auf Loucheur anspielte. Der Minister für die befreiten Gebiete erklärte, daß die Regierung nicht länger die Zahlung der unrechtmäßigen Gewinne dulden werde.

Die Sachverständigenberichte.

cca **Paris**, 1. April. (Eig. Drahtbericht.)

In politischen Kreisen rechnet man nunmehr mit der Möglichkeit, daß die Ueberreichung der Sachverständigenberichte sich noch bis Freitag oder Samstag hinziehen wird. Der erste Sachverständigenausschuß hielt gestern nachmittag eine Vollsitzung ab. Am Vormittag beschäftigte sich der Ausschuß für die Währungsbank mit den Eisenbahnfragen. Der Redaktionsausschuß, der gestern seinen Bericht fertiggestellt hat, wartet darauf, daß nunmehr der Ausschuß ihm den Bericht für eine endgültige Redaktion zuschickt.

Internationales Schachturnier.

(Privattabelmeldung.)

Newyork, 31. März.

Die elfte Runde brachte das befremdende Ergebnis, daß Dr. Lasker gegen Yates, der sich bisher im Turnier gegenüber geringeren Schachtkapazitäten kaum behauptete, nur Remis erzielte. An Gewinnpartien sind zu verzeichnen: Réti gegen Dr. Tartakower, Marshall gegen Eduard Lasker und Marocsy gegen Janowski. Der Kampf Aljechin gegen Boguljubow wurde abgebrochen. Ueber den Verlauf der Hängepartie Marshall gegen Capablanca, dem die Schachwelt mit großer Spannung entgegensteht, kann noch nichts gemeldet werden.

Der in der Samstagnummer des „Bochumer Anzeiger" erschienene Zweizüger Nr. 3 in Typen, läßt — so wird uns geschrieben — in der notierten Fassung die Nebenlösung 1 Sf4—g6+ zu. Die Löser werden gebeten, auf h7 noch einen schwarzen Bauer zu setzen und es kann ihnen dafür ein Hochgenuß bei der Lösung versprochen werden.

Damenrad neu 115 Mk., Herrenr. neu. 50 Mk. (62912 Rosenkranz, Kanalstr. 29, Eckhaus.

1 Stamm Blum.-Rocks, 6 Hühner, 1 Hahn, zu verkaufen. Grumme, Deinslod 12. (62893

Guterh. Backfischkleid, wen. Modell, bill. abzug. (62896 Else Rehlings, Brückstr. 56, 2. Etg.

MAGGI's Würze in großen Originalflaschen Nr. 6
besonders vorteilhaft. Man füllt daraus das kleine Maggi-Fläschchen selbst nach und hat ausser Geldersparnis noch die
Garantie der Echtheit.
Man verlange ausdrücklich MAGGI-Würze.
Achtung auf unversehrten Plombenverschluß.

Sehr gute Nähmaschine bill. zu verk. (62907 Aug. Meier, Meierstr. 211, I.

Anzug-Gelegenheit u. Schüler-Gelegenheit zu vk. Besichtigt. abds. v. 6—9 Uhr. Gudenhofstr. 12, 2.

Smkn., weiß, Gloria, guter Mantel, Sommerhut, Blusen etc. zu verkaufen. (62913 Friedhofstr. 3, 1., l.

Was wir bieten

ist allgemein bekannt für

Qualitätsware zu billigsten Preisen.

Damen-Konfektion

Mäntel la. engl. Stoffe . von 16.75 an
Mäntel Strich-Covercoat . von 17.50 an
Mäntel la. Zwirn-Covercoat 39.50
Mäntel imprägnierter Wollsergе 39.75
Mäntel aus la. Tuch, reich garniert 48.00
Kostüme aus Cheviot . . . 35.00
Kostüme aus engl. Stoffen 45.00
Kostüme aus la. Kammgarn fesche Macharten . 65.00
Kostüme aus gutem Gabardine, aparte Form., 72.00
Kostüme la. Gabardine, auf Serge 85.00

Damen-Wäsche

Untertaillen mit Stickerei . 1.95
Damen-Hemden mit Trägern festoniert . . . . von 1.95 an
Damen-Beinkleider aus Trikot, in allen Farben . . . 1.75
Damen-Nachthemden la. Stoff, festoniert mit Hohls., von 4.50 an
Garnituren 2teilig, Taghemd u. Beinkleid, aus Is Macco mit Hohlsaum . . . . 11.60 an

Die Behaglichkeit

selbst in den bescheidensten Raumverhältnissen schafft die

Innen-Dekoration

Unsere Spezial-Abteilung
gibt Ihnen einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit.

Gardinen

Vitrages 60-70 cm. breit per Mtr. 1.40 0.95 0.60
Spannstoffe ca. 130 cm. br. p. Mtr. 3.80 2.40 1.30
Stores in großer Auswahl 14.40 7.40 4.75 3.50
Vorhänge 2 Flügel 34.00 26.00 12.00 5.90
Dekorationsstoffe in Madras u. Damast, 130 cm. br. in viel. Farb. p. M. 12.00 7.90 6.00 4.50

Teppiche

la. Haargarn in großer Ausmusterung

160/240 cm	200/300 cm	250/350 cm
62.50	95.00	135.00

la. Woll-Plüsch neue Muster

160/240 cm	200/300 cm	250/350 cm
72.50	155.00	235.00

Läuferstoffe ca. 70 und 90 cm. breit
Haargarn per Mtr. 9.00 7.80 6.00
Velour per Mtr. 29.00 18.00 11.00

Die fachmännische Leitung in der Anfertigung aller Innen-Dekorationen bürgt für neuzeitige und gute Ausführung.

Preise in Billionen Mark.

Ferd. Koppel

G. m. b. H.,
Hellweg 2 BOCHUM Telefon 643-647.

Leinen- u. Baumwollwaren

Nessel ca. 80 cm. breit Meter 0 68 0.60
Nessel 150 und 160 cm breit Meter 1.60 1.50
Hemdentuch 80 cm. breit Meter 0.70 0.60
Renforcé Ia. Qualität 0.78
Hemdentuch Koppels Hausmarke, . Meter 0.95, 0.85
Linon 90 cm. breit, besonders billig . . . . . Meter 0.80
Damast weiß geblümt und gestreift, 130 cm von 2.10 an
Damast weiß geblümt und gestreift 160 cm. von 2.60 an
Handtuch-Gebild in grau, 50 cm breit 0.50
Handtuch-Gebild in Halbleinen extra billig 0.90

Kleiderstoffe

Popeline doppelbreit . . von 5.40 an
Kammgarnserge 105 cm breit . . . . . von 6.25 an
Gabardine 130 cm. br. von 6.90 an
Blusenstreifen aparte Muster . . . . . von 3.95 an
Kleiderschotten Halbwolle . . . . . von 1.35 an
Kleiderschotten reine Wolle . . . . . von 5.50 an

Frische Brunnenfüllung
Staatlich Fachingen
natürliches Mineralwasser
wieder eingetroffen!
Karl Linden,
Mineralwasser- und Limonadenfabrik,
Kronenstraße 37. Fernsprecher 2388.
1127

Damenhüte
zu enorm billigen Preisen!
Etagen-Geschäft für Damenputz
Frau Blum, Hochstr. 11
1. Etage. Keine Schaufenster!

Flachwagen
25 Ztr. Tragkr., zu kaufen ges., od. gegen Kastenwag., 25 Ztr. Tragkr., z. vertauschen. (62575
Anton Hengst, Linden-Ruhr, Königstraße 21. Tel. 726 Hattingen.

Kochherde

auf Teilzahlung
liefert an jedermann
Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a, 1. Etg.
Bochum

Naether
Naether-Kinderwagen
Größte Auswahl Sportwagen mit und ohne Verdeck.

Stets Eingang von Neuheiten! Promenadenwagen
Reichhaltiges Lager in eleganten
Peddigrohrmöbeln, Japantaschen u. Coupeekoffern
zu bekannt billigen Preisen!
Etagengesch. Alfred Scheidemann
Bochum, Kaiserstraße 57, II. Etage, am Hauptbahnhof.

Gasherd m. Ständ., gebr., u. neuer Tiefbauherd, Küppersb., zu verkaufen. Bahnhofstr. 6, 1. Et.

Suche Maßarbeit Nr. 37, gebr. billig zu vk. Besichtigung 10—2. Kaiserstr. 27, II.

Mittelgroßer **Herd** gebr., bill. zu verk. Wortstr. 10.

D. Grümer G. m. b. H., Bochum
Großhandlung in Bergwerks-, Hütten- und Gießereibedarf, Sprengstoffe
Gegründet 1885 * Fernsprecher 205
Infolge Beschlagnahme haben wir unsere
Büroräume nach
Bülowstr. Nr. 61
verlegen müssen.
a9343

E. Eschholz,
Weinstuben u. Café
Kanalstrasse 20 — Telefon Nr. 1150
Ia. Weine, Kaffee, Torten u. Gebäck!
Den ganzen Tag geöffnet!

Hausverkauf
wegen Abwanderung.
Meine Besitzung, 3 Minuten ab Hauptbahnhof, 4 stöckig. Haus im best. Zustand mit abgeschlossenen Etagen und 11×3 m Lagerraum. Erste Etage mit 5 großen Räumen, und Lagerraum wird frei. Angebote unter V W. 9336 an die Geschäftsstelle der Zeitung.

Motorräder-
Spezial-Reparatur-Werkstatt,
Wiemelhauserstraße 17.
Fachmännische Ausführung sämtlich. Reparaturen schnell, gut, preiswert.

Photo-Apparate Reißzeuge
sind praktische Geschenke für erfolgreiche Schüler!
Klappkameras 9×12 von 15.00 Bill. an
Solide Reißzeuge von 1.25 Bill. an
Wegener & Hamer
Kortumstraße 8.

1½ bis 2 Tonnen-
Schnell-Lastwagen
Riesenluftbereifung, große Ladefläche, elektr. Licht, Motor gründlich neu überholt, weil zu leicht, zu verkaufen.
Aloys Hoffmann, Bochum,
Ehrenfeldstraße 20 Fernruf 3256

Auf Credit
Bettstellen in hochfeiner mod. Ausführung,
Kleiderschränke, englische und moderne, mit und ohne Verglasung, hell und dunkel gestrichen.
Dreiteilige Küchen-Büfetts mit Messing-Verglasung.

Auf Credit
Waschkommoden mit und ohne Spiegel-Aufsatz.
Vertikos hell u. dunkel.
Eimerschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Ledersofas in modernen Farben.

Auf Credit
Matratzen, Anrichten, Nachtkonsolen.
Kompl. Küchen und Schlafzimmer.

Möbelhaus
M. Tolcziner,
BOCHUM,
Obere Marktstraße 38a

Gekaufte Möbel werden kostenlos aufbewahrt.

Sehr billiges u. gutes
Angebot!

62904	Bill.-Mk.
Ia. Plockwurst	1.60
Feinste Plockwurst . . .	1.40
Hausm. Mettwurst . . .	1.30
Braunschw. Mettwurst .	1.50
Hausm. Leberwurst . .	1.20
Hessische Leberwurst .	1.20
Braunschw. Leberwurst	0.85
Hausm. Rotwurst . . .	1.10
Prima Rotwurst	0.75

Sämtliche Wurstwaren sind prima.
Julius Reiermann
Laer, Friedrichstraße 14.

Lumpen
kg. 120 Milliarden
Bernhard Meyer vorm.
Jos. Levy
Bahnhofstr. 13 :: Telephon 2094

Bochumer Nachrichten.

Kritische Tage für das Ruhrgebiet.

Der April ist für das besetzte Ruhrgebiet ein kritischer Monat erster Ordnung. Entschlüsse von schwerwiegendster Bedeutung stehen bevor. Die Lage ist genau so ernst wie im Herbst vorigen Jahres, als durch den Abschluß von Verträgen mit der Micum der Versuch unternommen wurde, die Wirtschaftsmaschine wieder in Gang zu bringen. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Kohlenförderung allmählich sich dem Friedensstande genähert hat, daß auch in der Eisen- und Hüttenindustrie, in der Maschinenbauindustrie und in anderen Gewerbezweigen die Tätigkeit sich belebt hat — dem steht aber gegenüber die betrübliche Tatsache, daß noch fast 100 000 Bergarbeiter und mindestens ebenso viele Industriearbeiter ohne Beschäftigung sind. Der Baumarkt liegt völlig darnieder. Die Kommunen könnten zweifelsohne viele Tausende Arbeiter an Straßenbauten, Kanalisationsarbeiten usw. beschäftigen, aber es fehlt ihnen an Geld und all die schönen Pläne über „produktive Erwerbslosenfürsorge" stehen leider nur auf dem Papier.

Alles in allem genommen sind die allgemeinen Zustände im Industriegebiet recht unerfreulich. Die Not in den Familien, deren Ernährer schon seit Herbst auf die karge Erwerbslosenunterstützung angewiesen ist, verschärft sich von Woche zu Woche. Salzkartoffeln und Brot mit Margarine bilden für Viele fast die einzige Nahrung. Es fehlt an Wäsche, an Kleidung, an Schuhen — tausende Kinder haben mangels dieser im Winter nicht die Schule besuchen können.

Auch die arbeitende Bevölkerung muß sich große Entbehrungen auferlegen. Die Löhne sind durchweg unzureichend. Dabei ist das Ruhrgebiet das teuerste Gebiet Deutschlands. Die Friedenslöhne werden zum Teil erheblich unterschritten, während die Lebenshaltungskosten sich um 20 Prozent höher stellen. Leider ist die Industrie derart belastet, daß höhere Löhne höhere Preise bedingen müssen. Dadurch aber würde das Absatzgebiet, das ohnehin gegen frühere Zeiten eingeengt ist, zum Teil nicht mehr gegen die Konkurrenz des unbesetzten Gebietes und vor allem des unter viel günstigeren Verhältnissen arbeitenden Auslandes behauptet werden können. Vermehrte Arbeitslosigkeit wäre die Folge.

Nun haben

die Ruhrbergarbeiter neue Lohnforderungen

zum 1. April geltend gemacht; sie fordern eine durchschnittliche Erhöhung um 80 Prozent. Die Begründung, die in der Samstagsnummer des „Bochumer Anzeiger" gegeben wurde, spricht für sich. Die Zechenbesitzer erkennen durchaus an, daß die gegenwärtig gezahlten Löhne nicht hinreichen, um den Arbeitern die Erhaltung der Arbeitskraft zu ermöglichen. Sie weisen aber darauf hin, daß die dem Bergbau auferlegten Sonderlasten manche Betriebe schon jetzt zu Zuschüssen nötigen. Die Kohlenförderung ist pro Kopf und Schicht der Belegschaft auf 0,85 Tonnen gestiegen, hat also fast die Friedenshöhe (0,884 Tonnen) erreicht. Die Selbstkosten der Zeche je Tonne setzen sich zusammen aus dem Arbeitslohn, dem Anteil an den Beamtengehältern (0,70 Mark je Tonne), an den Knappschaftsgefällen (Werksanteil 2 Mark je Tonne), Steuern und Abgaben, Abschreibungen usw. Es ist dergestalt ein Selbstkostenpreis von über 15 Mark je Tonne errechnet worden. Von 100 Tonnen Förderkohle entfallen 12 Tonnen auf den Selbstverbrauch, 1 Tonne auf Deputatkohle, so daß noch 87 Tonnen Verkaufskohle übrig bleiben. Hiervon sind 27 Prozent als Reparationskohle unentgeltlich zu liefern. Mithin stellt sich dann der Selbstkostenpreis der Tonne Verkaufskohle auf rund 28 Mark. Der Verkaufspreis je Tonne Fettförderkohle beträgt aber 20,60 Mark. An der Rohkohle setzen also die Zechen zu. Der Reingewinn der Ruhrzechen betrug im Frieden durchschnittlich 10 Prozent. Die dem Bergbau gemachten Sonderauflagen steuern nicht nur diesen Gewinn fort, sondern legen den Zechen darüber hinaus Zubußen auf, die je nach örtlicher Beschaffenheit der Flöze mehr oder minder erheblich ins Gewicht fallen. Am günstigsten stehen — wegen der Transportverhältnisse — die Kanalzechen da, am ungünstigsten die Magerkohlenzechen im südlichen Randgebiet.

Die Verträge mit der Micum laufen nun Mitte April ab. Der Bergbauverein erklärt es als unmöglich, sie in jetziger Gestalt zu erneuern, ja auch nur um kurze Frist zu verlängern. In Berlin haben Verhandlungen mit der Regierung stattgefunden über die künftige Gestaltung der Micumverträge sowohl seitens der Arbeitgeber- als auch seitens der Arbeitnehmerverbände, von beiden Seiten ist unzweideutig erklärt worden, daß der Bergbau unmöglich allein die jetzige Last weiter tragen könne. Der gegenwärtige Zustand im Ruhrbergbau sei nur möglich durch Raubbau an Menschenkraft und Eingriff in die Substanz. Die Regierung weist demgegenüber hin auf die Gefährdung der Währungsstabilisierung durch Uebernahme der Lasten auf Reichskonto.

In der Eisen- und Schwerindustrie

steht man ebenfalls auf dem Standpunkt, daß die Micumverträge, ohne eine erhebliche Erleichterung zu bringen, nicht erneuert werden könnten. Die Ausfuhrabgaben sind im März erhöht worden und werden ab 1. April abermals verdoppelt bei den Werken, die 50 Prozent der Produktion von 1922 überschritten haben. Die Schwerindustrie klagt wie der Bergbau über die große Kreditnot, die den Wettbewerb mit der Auslandsindustrie, der genügend Kapitalien zufließen, ungemein erschwert. Der Kohlenpreis stehe noch 80 Prozent über Friedenspreis, wodurch die Erstehung des Roheisens sich ungemein verteuere. Eisenindustrie wie Bergbau würden die Löhne gern angemessen heraufsetzen, so erklärten sie, wenn sie dazu irgend in der Lage seien. Aber wenn keine Erleichterung in der Belastung durch Abgabe, durch günstigere Transporttarife usw. eintrete, sei im Gegenteil mit einer neuen schweren Krise zu rechnen. Alle führenden Wirtschaftskreise sind davon überzeugt, daß, wenn nicht die dem Ruhrgebiet auferlegten Sonderlasten — sie werden auf 90—100 Millionen Goldmark veranschlagt — auf breitere Schultern abgewälzt werden, die niederrhein.-westfälische Industrie zusammenbrechen muß. Daß ein solcher Zusammenbruch ernste Erschütterungen nach sich ziehen würde, ist wohl Jedem klar. Man kann daher im Interesse unserer Industrie und im Interesse namentlich unserer leidenden Arbeiterbevölkerung nur dringend wünschen, daß in direkten Verhandlungen zwischen Berlin und Paris ein Weg gefunden wird, der unserem hartgeprüften Lande der Arbeit die Entfaltung seiner Produktionskraft ermöglicht zum Segen nicht nur unserer Heimat, sondern ganz Europas.

Möge das unerfreuliche Dunkel, das über uns lagert, erhellt werden von einer Frühlingssonne, die neues Leben, neue Kraft erweckt.

ap.

Der erste Schultag.

Mit dem heutigen Tage beginnt das neue Schuljahr in den Volksschulen. Da rüstet sich das neugebackene I-Männchen erstmalig zum Ganz in seine Klasse. Von nun an spielt die Gestalt des Lehrers, bezw. der Lehrerin eine Hauptrolle in seiner Gedankenwelt. Es steht am ersten großen Wendepunkt des Lebens.

Ganz sorglos hat so ein Knirps, mag er nun Bube oder Mädel sein, bis jetzt in den Tag hineingelebt, unbekümmert um Zeit und Stunde, hat nach seiner Methode gerechnet, gelesen und geschrieben, mochte es gleich allen andern spanisch vorgekommen sein. Nun soll das mit einem Male geändert werden. Da muß des Morgens pünktlich aufgestanden werden, damit man mit dem Glockenschlag in seiner Bank sitzt und dann das Aufmerken nicht vergißt. Diese Neuorientierung dürfte anfangs auf mancherlei Hindernisse stoßen. Und dennoch setzt sie sich ganz unmerklich durch, sodaß sich am Ende schier die Eltern wundern, wie das bei ihren queckfilbrigen Kleinen so schnell zur Tatsache werden konnte.

Heute also zieht die Schar der Lernanfänger wohlgemut an der Mutter Hand ins neue Leben. Auf der Straße tollen die Gespielen, denen noch die Freiheit blieb, und sehen ganz verwundert nach den bisherigen Kameraden, die nun stolz mit Tornister und Brottasche dahergeschritten kommen und kaum einen Blick zur Seite werfen. Tafel und Griffelkasten klappern gewichtig auf dem Rücken und der Schwamm lugt neugierig am farbigen Bändchen in die Welt.

Mit was für Wünschen und Hoffnungen mag manches Elternpaar seinen Liebling zur Schule bringen! Den I-Männchen wird jedenfalls die Tatsache, daß es schon nach 10 Tagen wieder Ferien gibt, als erste frohe Botschaft sehr willkommen sein. Dann fällt das Eingewöhnen doch nicht gar so schwer. ⊙

Die Kirchensteuer 1924 in Preußen.

Vom Beginn des Rechnungsjahres (1. April) 1924 ab erfährt die Erhebung der Kirchensteuer in Preußen eine wesentliche Veränderung. Sie wird jetzt, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, anstatt von der veranlagten Einkommensteuer, in der Form von Zuschlägen zu den im Verlaufe des Rechnungsjahres auf die Einkommensteuer zu leistenden Vorauszahlungen, von den Lohnsteuerpflichtigen in der Form von Zuschlägen zu Pauschbeträgen erhoben, über deren Festsetzung der Reichsminister der Finanzen auf Grund gesetzlicher Ermächtigung die näheren Bestimmungen getroffen hat.

Die Erhebung der Zuschläge zu den Vorauszahlungen bedeutet eine automatische Anpassung an die Erhebung der Reichseinkommensteuer, die sich ohne erhebliche Schwierigkeiten wird durchführen lassen und den Kirchengemeinden eine schon zu Beginn des Rechnungsjahres und dann ständig weiter fließende nahezu selbsttätige Steuerquelle eröffnet. Ebenso ist die Festsetzung der Pauschbeträge erheblich einfacher, als die frühere Feststellung der im Wege des Lohnabzugsverfahrens wirklich einbehaltenen Beträge.

Die Neuerung ist im Geltungsgebiet des preußischen Kirchensteuerrechts eine Rechtsfolge der 2. Steuernotverordnung vom 19. Dezember 1923 und daher in Preußen überall maßgebend mit Ausnahme des besetzten Gebietes, wo die 2. Steuernotverordnung noch nicht in Kraft getreten und aus diesem Grunde noch die Erhebung der Kirchensteuer nach der letzten festgestellten Einkommensteuer, d. i. der von 1922, zugelassen ist.

Keine Lohnerhöhung im Bergbau.

Bekanntlich haben die vier Bergarbeiterverbände beim Zechenverband eine Erhöhung der Löhne ab 1. April beantragt. Wie wir hören, hat der Zechenverband daraufhin am 29. März folgendes geantwortet:

„Wir bestätigen hiermit den Empfang des Schreibens des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands vom 24. dieses Monats, in welchem namens der vier Bergarbeiterverbände eine Lohnerhöhung von 30 Prozent zum 1. April gefordert worden ist. Nach § 13 des zur Zeit noch geltenden Tarifvertrages ist eine Kündigung der Lohnordnung nur mit einmonatiger Frist zum Monatsschluß zulässig. Das oben erwähnte Schreiben des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands bedeutet aber eine Kündigung der Lohnordnung, die demnach unstatthaft ist. Wir sprechen unsererseits hiermit die Kündigung der Lohnordnung zum 1. Mai d. Js. aus. Im übrigen bemerken wir, daß eine Lohnerhöhung bei der jetzigen Lage des Ruhrbergbaues unter keinen Umständen in Frage kommen kann. Wir halten daher Verhandlungen über diesen Gegenstand für aussichtslos und zwecklos."

= **Keine Verlängerung der Polizeistunde für Westfalen.** Der Minister des Innern hat bekanntlich die Oberpräsidenten ermächtigt, die Polizeistunde vom 1. April 1924 an auf 1 Uhr festzusetzen. Von dieser Ermächtigung beabsichtigt der Oberpräsident der Provinz Westfalen keinen Gebrauch zu machen. Die Polizeistunde ist seit dem 1. März 1924 in Westfalen allgemein auf 12 Uhr festgesetzt worden. Inzwischen ist in Westfalen nach Ansicht des Oberpräsidenten nichts eingetreten, was die nochmalige Verlängerung der Polizeistunde gerechtfertigt erscheinen läßt.

)-(**Zum Unglück an der Alleestraße. — Wie können solche Unfälle verhindert werden?** Das entsetzliche Unglück läßt nach Mitteln suchen, wie man solche Unfälle für die Folge vermeiden kann. Die Schranke war geschlossen, das Automobil ist gegen die Schranke gefahren und hat sie durchbrochen. Wahrscheinlich hat der bei dem Unfall zu Tode gekommene Chauffeur garnicht bemerkt daß die Schranke geschlossen war. Wenn diese — wie das z. B. in Höntrop, in Werden, Kettwig und anderswo der Fall ist — in der Dunkelheit mit einem rotleuchtenden Lichtkasten oben in der Mitte der Schranke versehen wäre, dann müßte das Licht dem Fahrer auffallen und er würde rechtzeitig stoppen. Da der Kraftwagenverkehr unausgesetzt zunimmt, so wäre zu empfehlen, an allen durch Schranken zu schließenden Bahnübergängen solche Lichtsignale anzubringen.

-:- **Aus dem Stadthaushalt.** Der Habshaltsplan für 1924/25, der soeben vom Magistrat noch vorberaten wird, soll mit 33,2 Millionen Mark balanzieren, wovon rund ein Drittel der gewaltigen Summe auf das Schulden- und Finanzwesen entfallen, 9,5 Millionen auf das Wohlfahrtswesen, 6,5 auf die Betriebsverwaltung und nur 1,5 Millionen aufs Bauwesen, reichlich 1 Million aufs Schulwesen und die gleiche Summe auf Kunst und Wissenschaft. Sobald endgültige Ziffern feststehen werden, wollen wir einen kurzen Einblick in die Einzelheiten wiedergeben.

!-! **Zum Teilstreik der Schneider.** Von Arbeitgeberseite erhalten wir folgende Mitteilung: Die Verhandlungen zwischen den Zentralverbänden der Arbeitnehmer und dem Spitzenverband der Arbeitgeber sind zum Abschluß geführt und der Spitzenlohn von 0,68 Goldmark für Bochum ist vereinbart worden. Die Festlegung dieses Lohnsatzes bedeutet gegenüber der Vorkriegszeit eine Erhöhung von 23,7 Prozent. Das Verhältnis der Lohnaufbesserung wird aber noch günstiger, wenn man berechnet, daß im Schneidergewerbe Stücklohn gezahlt wird. Die Stundensätze für die einzelnen Stücke, Paletot, Joppe, Weste, Hose usw. sind gegenüber der Vorkriegszeit um rund 20 Prozent heraufgesetzt worden. Diese Heraufsetzung wurde begründet durch die Einführung des Achtstundentages. Tatsächlich erhalten demnach die Schneidergehilfen bei 68 Pfg. einen Lohn, der um 43,7 Prozent höher liegt, wie der Friedenslohn. Gefordert werden aber 72 Pfg. Stundenlohn und der Streik geht in den frei organisierten Kreisen weiter, obgleich die Spitzenorganisation des deutschen Bekleidungsverbandes an den zentralen Lohnverhandlungen mitgewirkt hat und der Lohnregelung von 68 Pfg. zustimmte. Es sei ferner darauf hingewiesen, daß der Streik, wie auch unzweideutig aus dem Verhalten des christlichen Schneiderverbandes hervorgeht, willkürlich vom Zaune gebrochen ist, ohne daß irgend ein Grund hierfür vorlag. Dafür, daß die Arbeitgeber sich einem Lohndiktat aus Moskau nicht beugen, hoffen sie bei ihrer Kundschaft bei etwaiger Arbeitsverzögerung auf Verständnis.

Die Schnellzüge durchs Ruhrgebiet.

Seit dem 30. März wird der Schnellzugverkehr zwischen Köln und Berlin bezw. Hamburg zum Teil wieder durch den Ruhrbezirk geleitet. Es verkehren über die Linie Duisburg—Essen Hbf.—Dortmund Hbf.—Hamm die D 1/2, 93/94 und 7, über die Linie Oberhausen—Gelsenkirchen Hbf.—Wanne die D 8, 9/10, 95/96 in folgenden Plänen in deutscher Zeit:

Nach Berlin.

		a) D 1		b) D 93		c) D 7	
Düsseldorf Hbf.	ab	7.03	vorm.	—		10.31	nachm.
Duisburg	„ „	7.32	„	10.26	vorm.	11.05	„
Essen	„ „	8.07	„	10.58	„	11.37	„
Bochum	„ „	8.26	„	11.17	„	11.55	„
Dortmund	„ an	8.46	„	11.36	„	12.15	vorm.
	„ ab	9.16	„	12.06	nachm.	12.45	„
Hamm	„	9.56	„	12.46	„	1.25	„

Anmerkung: a und c fahren von Cöln ab, b fährt von Aachen ab über Crefeld.

Von Cöln Hbf.

		nach Hamburg D 95		nach Berlin D 9	
Düsseldorf Hbf.	ab	2.05	nachm.	9.05	nachm.
Duisburg	„ „	2.31	„	9.33	„
Oberhausen	„ „	2.44	„	9.51	„
Gelsenkirch.	„ „	3.10	„	10.19	„
Wanne	„	3.18	„	10.28	„
Herne	„	3.33	an Recklgh. H.	10.35	„
Dortmund	„ an	4.03	ab	10.57	„
	„ ab	4.11	durch Sinsen	11.27	„
Hamm	„ „			12.07	vorm.

Von Hamburg über Münster nach Crefeld-Aachen D 94

				von Berlin nach Cöln Hbf. D 2	
Hamm	ab	12.43	nachm.	4.06	nachm.
Hortmund Hbf.	an	1.13	„	4.36	„
„	ab	1.43	„	5.06	„
Langendreer	„	—	„	5.17	„
Bochum	„ „	2.05	„	5.29	„
Essen	„ „	2.25	„	5.50	„
Duisburg	„ „	2.57	„	6.18	„
Düsseldorf	„ „	nach Crefeld		6.47	„

Von Berlin nach Cöln Hbf.

		D 10		D 8	
Hamm	ab	4.22	vorm.	5.52	vorm.
Dortmund Hbf.	an	4.52	„	6.22	„
„	ab	5.22	„	6.52	„
Herne	„	5.44	„	—	
Wanne	„	5.51	„	7.19	„
Gelsenkirchen Hbf.	„	6.00	„	7.29	„
Oberhausen	„	6.25	„	7.55	„
Duisburg	„ „	6.41	„	8.13	„
Düsseldorf	„ „	7.14	„	8.48	„

Von Hamburg nach Cöln Hbf.

		D 96	
Sinsen durch		4.58	nachm.
Recklinghausen Hbf.	an	5.06	„
	ab	5.36	„
Wanne	„	5.50	„
Gelsenkirchen	„	5.59	„
Oberhausen	„	6.27	„
Duisburg	„ „	6.41	„
Düsseldorf	„ „	7.16	„

Die bisherige Umleitung der vorstehenden Züge über Elberfeld—Hagen—Hamm fällt damit fort.

k. **Katholische Gemeinde.** Die Meinolphusgemeinde beging am Sonntag das 25jährige Priesterjubiläum ihres Pfarrers Meier in schönster Weise. In feierlichem Zuge begleitete man morgens den Seelsorger in das Gotteshaus. Die Geistlichkeit und die kirchlichen Vereine waren zahlreich vertreten. Der Kirchenchor sang u. a. die Missa solemnis. Pater Jordan hielt die Festpredigt und überbrachte die Glückwünsche der gesamten Pfarrei. Beim Levitenamt, das Pfarrer Meier hielt, wurde er vom Ehrendomherrn Propst Dr. Fröhling und den Vikaren Jünnemann und Lohoff unterstützt. Nachmittags folgte eine Festandacht, in der der Jubilar der Gemeinde herzlichen Dank sagte und sie zu weiteren Opfern und zu Rat und Tat bei Ausbau der Gemeinde aufforderte. Der Kirchenchor unter Studienrat Hoischen verschönte die herrlichen Feiern.

w. **Vom Bahnhof „Präsident".** Da die Bauarbeiten nicht vom Fleck kommen, treten ganz unhaltbare Zustände ein. In der Dunkelheit kann man Hals und Beine brechen, wenn man gegen das über den Bürgersteig sich hinziehende Stakett stößt. Ein „Freibad" braucht man dort unten nicht anzulegen, denn wenn es nur ein paar Tage regnet, watet man im Morast. Ob diese Zustände ewigt werden sollen?

Käte Gernsbachs Ehe.

9) Roman von **Margarete Elzer.**

Heiße Röte war in Dieters Wangen geschossen, als er Damrongs Spitzbubenlächeln darüber gesehen hatte. Seine Hand hatte nach der Peitsche gegriffen, er hielt sie schon hoch erhoben, da kam ihm Ruhe und Besinnung wieder, und Damrong kam ungeprügelt davon. Den Schleier sah Damrong nie wieder, und doch, hatte sich Dieter nicht davon getrennt. Er hätte das gar nicht fertiggebracht, und er beneidete die Zigeuner um ihren Aberglauben, daß der Mensch zu uns zurückkehren muß, von dem wir einen Gegenstand besitzen. Er wollte sich nicht mehr mit dem Gefühl abfinden, daß Käte ganz für ihn verloren sei. Er sagte sich hundertmal am Tag: „Du sollst nicht begehren!"

Es half ihm nichts. Er mißgönnte Holm die Braut, und was er von dem Geschick erhoffte, wußte er selbst nicht. Er war ein viel zu offener, ehrlicher Mensch, Holm hinterrücks die Braut zu nehmen; aber er erwog den Gedanken allen Ernstes immer wieder, mit Holm auf den Plan zu treten und sich Käte in ehrlichem Kampf zu erringen.

Und von dem allen ahnte die kleine Käte nichts. Sie gönnte Dieter nicht einmal einen Blick ihrer strahlend blauen Augen. Diese vollkommene Interesselosigkeit war für Dieter das Niederdrückendste. Was konnte er von einer Frau hoffen, die ihn gar nicht beachtete?

Den ganzen Nachmittag pflegte Käte am Strand zu verbringen. Dieter wußte auch nichts Besseres anzufangen mit den langen, müßigen Stunden. Er bemühte sich ab und zu, ein Buch zu lesen; aber wieder und immer wieder kehrten seine Augen zu Käte zurück.

Wenn sie den Strand verließ, dann folgte ihr bald auch Dieter. Er fragte sich oft, ob er in diese Toggenburgerei auch verfallen wäre, wenn er von dem jahrelangen Aufenthalt in den Tropen nicht mit kranken Nerven zurückgekommen wäre. Diese Weichheit und Verträumtheit in seiner stummen Liebe paßte so gar nicht zu seinem sonstigen frischen, zupackenden Wesen. Sie saß ihm wie eine Krankheit im Blut und tat ihm trotz allem so wohl. Sie war die Sonne seiner Tage.

Fast zwei Wochen war Dieter nun schon in dem kleinen Bad. Da ging er eines Tages heim und fand Käte mit blassem, schmerzverzogenen Gesicht in einem fremden Strandkorb dicht an den Laufbrettern sitzen. Dieter konnte nicht vorbeigehen. Er hatte das Herz nicht, die junge Dame, der offenbar ein Unfall zugestoßen war, sich selbst zu überlassen. Höflich grüßend trat er heran:

„Verzeihen Sie, mein gnädiges Fräulein — Sie haben einen Unfall erlitten, darf ich Ihnen nicht behilflich sein?"

Seine Frage und die Situation zauberte ihm eine Erinnerung aus der Tanzstundenzeit vor. Käte hatte beim Tanzen den Absatz verloren und sich den Fuß leicht vertreten. Damals kam ihrer Antwort ihr erklärter Ritter, der Rivale Dieters, zuvor, und Dieter mußte sich trollen. War ein Funke dieser Erinnerung auch auf Käte übergesprungen? Der Wortlaut seiner fragenden Stimme berührte sie bekannt. Der Blick seiner hellen, grauen Augen rief eine schwache Erinnerung wach. Fragend sah sie ihn an, ihre Schmerzen für einen Augenblick vergessend.

Dieter fühlte, daß ihr Erinnern sich zu ihm fand. Höflich kam er ihr zuvor:

„Darf ich mich Ihnen in Erinnerung bringen? Ich sehe, es fällt Ihnen ein, daß wir uns kennen. Ich bin Dieter Gernsbach!"

Ein herzliches Lächeln fröhlicher, ungetrübter Erinnerungen huschte um ihren Mund:

„Richtig, Dieter Gernsbach! Ja, wie geht es Ihnen denn? Komisch, daß wir uns hier in dem kleinen Nest treffen!"

„Mir geht es glänzend — Ihnen im Augenblick aber nicht. Sie haben sich offenbar wehe getan?"

„Ja — ich hatte mir den Fuß an den dummen Laufbrettern vertreten, aber vor Ueberraschung über das Wiedersehen ist der Schmerz fort! Einfach verschwunden!" Sie lachte wieder frisch und munter und stand auch auf.

Dieter lauschte dem Lachen entzückt, aber mit keinem Zug seines Gesichts verriet er Käte, mit welchen Gefühlen er ihr gegenüberstand. Sie durfte nie etwas davon ahnen. Ihre köstliche Unberührtheit war so erfrischend.

Käte hatte noch ein wenig mit dem Fuß probiert. Er schmerzte tatsächlich nicht mehr:

„Das ist doch wirklich komisch, die Schmerzen sind einfach fort! Wann sind Sie angekommen?"

„Vor zwei Wochen?"

„Ich habe Sie nie gesehen!"

„Aber Sie sind doch einmal vor mir davongelaufen!"

„Ich? Ach ja!"

Die Erinnerung an den Abend, da Dieter sie im Strandkorb erschreckt hatte, trieb ihr eine leichte Röte ins Gesicht.

„Ich hatte Sie erschreckt?"

„Ich hätte damals schon wissen sollen, daß Sie der Dieter Gernsbach sind!"

„Was hätten Sie da gemacht?"

„Eine Strafpredigt hätte ich Ihnen gehalten!"

Dieter mußte in ein herzliches Lachen über diesen Fehdberuf ausbrechen, und Käte stimmte ein. Hell und harmonisch klang dies Lachen zum Himmel auf.

„Darf ich Sie nach Haus begleiten?"

„Gern, wenn Sie nichts anderes vorhaben."

„Nichts Besseres!"

„Oh — Sie sind galant geworden!"

„War ich das nicht immer?"

„Nein, das kann Ihr bester Freund nicht behaupten!"

„Ich habe Sie aber verehrt."

„Sie waren immer sehr raufluftig und sehr ruppig, wenn Sie merkten, daß Ihre Blumen mir keinen Spaß machten."

„Wenn Sie eine Ahnung gehabt hätten, mit welchen Opfern die Blumenspenden von mir bezahlt waren! Mein alter Herr hat mich strapaar knapp mit Taschengeld gehalten!"

„Undank ist der Welt Lohn! Mir war es immer nur furchtbar komisch, wenn ich Ihren alten Binger mit den Blumen kommen sah! Geschmackvoll waren sie auch nicht."

„Ich glaubte damals noch, die Quantität mache den Erfolg! Ich nahm immer von den billigsten, aber recht viel!"

Käte lachte wieder herzlich auf.

„Das ist goldig! Ich hatte gar keine Ahnung, daß Sie wieder in Deutschland sind!"

„Hat Ihnen Ihr Bräutigam das nicht geschrieben?"

„Mein Bräutigam?"

Käte blickte Dieter ganz verständnislos an. Sie hatte noch gar nicht daran gedacht, daß Dieter Gernsbach der Chef ihres Verlobten war. Erst jetzt begriff sie es langsam.

„Richtig! Natürlich hat mir Feby davon geschrieben! Ich habe mir unter dem Chef des Hauses Gernsbach eine so kolossal imponierende Persönlichkeit vorgestellt, daß ich wirklich im Augenblick gar nicht auf die Idee kam, Sie zu identifizieren."

„Ist dies nun ein Kompliment, mein gnädiges Fräulein, oder das Gegenteil?"

„Weder das eine noch das andere, nur ein Eingeständnis meiner Zerstreutheit. Hier bin ich auch zu Haus. Wir sehen uns doch noch, oder reisen Sie schon wieder heim?"

„Ich habe noch nicht die Absicht."

Es war, als sei mit Nennung Holms ein grauer Schleier auf ihre frohe Stimmung gefallen. Käte machte sich Vorwürfe, daß sie sich mit einem anderen Mann so gut unterhalten hatte, daß sie so gar nicht des Verlobten gedacht hatte und daß Gernsbach den Namen nennen mußte, der ihr doch näherlag.

Sie trennten sich kühl und höflich.

In den nächsten Tagen versäumte Dieter aber nie, Käte am Strand zu begrüßen. Er wurde auch Frau Lukassen vorgestellt, die ihn mit einem sympathischen Lächeln empfing. Dieter durfte sich den Damen zu Füßen lagern, und unbekümmert um die vielen neugierigen Blicke rundum verkehrten die beiden Jugendkameraden freundschaftlich miteinander.

Dieter erzählte den beiden Damen an langen Nachmittagen von Siam, von seinen Wundern, seinen Tempeln, seiner unerbittlichen Tropenglut. Er erzählte gut. Er bannte seine Zuhörerinnen, daß sie ihm willig folgten in das ferne, schöne Land.

Käte konnte gar nicht genug erzählen hören. Zum erstenmal genoß sie den Umgang mit einem geistig hochstehenden Mann, der in ihr mehr den Menschen als das Weib sah. Dieter hatte seine Augen und seine Sinne wenigstens so in der Gewalt, daß es einen harmlosen Anschein hatte. Auch Frau Lukassen als unbeteiligte Zuschauerin ahnte wenig, wie es Dieter aussah.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Dienstag, 1. April:
7.30—10.30 — D. 21
König Johann
Mittwoch, 2. April:
7—10.30. — M. 20.
Die Zauberflöte

Gemälde
Ausstellung
Werner
HEUSER
Düsseldorf
1.—30. April
Kunsthandlung
Hengstenberg
Kortumstraße 16
Besichtig. frei!

Missionsnähen
Mittwoch, 2. April, nachmitt. 3 Uhr im Ev. Vereinshaus.

Großer Parkhaussaal

Freitag, 4. April, abds. 8 Uhr Meisterkonzert
Deutschlands gefeiertster Sänger

SCHLUSNUS
HEINRICH

I. Bariton der Berliner Staatsoper
Am Flügel **Dr. Felix Günther, Berlin.**
Lieder v. Beethoven, Dvorak, Wolf. Arien: Verdi, Leoncavallo.

Karten 4—6 Bill. Mk. bei O. Hengstenberg, Kortumstr. 16 und Wicharz, Kortumstr. 6. LH11

Heute 8 Uhr abends Parkhaus
BURCHARTZ - VORTRAG
STIL DER GEGENWART
Karten: 3, 2, 1 u. ½ Bill.Mk. a. d. Abendkasse

Sie werden staunen

über meine riesige Auswahl.

Die Preise sind so niedrig,

daß es jedem möglich ist, sich jetzt einen eleganten **Frühjahrs-Anzug** oder **Paletot** zu kaufen.

Ich lege nicht nur den allergrößten Wert auf gute, tragfähige Stoffe, auch der Sitz meiner Konfektion ist mustergültig und in den höheren Preilagen **feinster Maßarbeit gleichwertig.**

		Billionen Mk.
Anzüge auch die billigsten Preislagen sind aus soliden Stoffen mit prima Zutaten gearbeitet,	für Herren 79.-, 68.-, 52.-, 39.-,	27.-
	für Jünglinge 58.-, 49.-, 38.-, 26.-,	19.-
Cutaways mit Weste, aus feinen Marengo- und schwarzen Stoffen,	72.-, 65.-, 56.-,	48.-
Covercoats gesteppt, mit prima Satinella gefüttert,	68.-, 59.-, 52.-,	45.-
Gummi-Mäntel beste deutsche Fabrikate	39.-, 32.-, 26.-,	19.50
Hosen aus feinen Kammgarnstreifen und starken Buxkinstoffen,	11.-, 8.50, 6.90,	3.90
eleg. Cutaway-Hosen	21.-, 19.-, 16.-,	13.-
Breeches-Sporthosen	14.-, 11.50, 9.75,	8.75

J. Hamburg

Bochum, Friedrichstraße 19. LH50

Tonhalle

Ausnahmsweise
bringen wir
Dienstag,
Mittwoch,
Donnerstag
ein neues **Prachtprogramm** und zwar:

Der Sprung in's Leben.

Der spannende Lebensroman eines Zirkuskindes in 5 Akten.
Regie: Dr. Johannes Guter.
Bauten: Rudi Feld.
Photographie: Arno Wagner.

Personen:
Idea, ein Zirkusmädchen Xenia Desni
Frank, ihr Partner ... Walter Rilla
Dr. Rudolf Borris ... Paul Heidemann
Sophie ..... Frieda Richard

Weiter wirken mit:
Max Gülstorff, Leonhard Haskel, Lydia Potechina, Max Vallentin, Ernst Pröckl.

Es gibt schwerlich ein Milieu, daß bei dem Filmpublikum beliebter wäre, als das Zirkusmilieu. Einschneidender Kontrast zwischen seßhafter bürgerlicher Gesellschaft und der vagabundierenden Zigeunerei einer Zirkustruppe — Buntheit des Zeltlebens —, leichte Möglichkeit, an der Hand von Zirkussensationen auch Lebenssensationen zu konstruieren; all die Momente machen das Zirkussujet besonders geeignet und wir glauben, unseren geschätzten Besuchern versprechen zu können, daß wir mit obigem Film einen der besten Zirkusfilme zur Vorführung bringen.

Aufführungszeiten:
5¼ Uhr. 8 Uhr.

Dazu:

Die letzte Freude

Ein Drama aus dem russischen Volksleben in 5 Akten.

Fatti als Don Juan

Groteske in 2 Akten. LT1

Welt-Lichtspiele

am Hauptbahnhof

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag zeigen wir den amerikanischen Großfilm

Zwei Waisen im Sturme der Zeit!

Ein Revolutionsdrama in 2 Teilen.
12 Akte. 12 Akte.
Ein Meisterwerk Griffith's
der bekanntlich der beste Regisseur Amerikas ist.

Dazu

Larry Semon im fidelen Gefängnis

Groteske in 2 Akten. LW4

Verführen Sie
meinen Kindern
Zwiebank

Derselbe wird unter Verwendung von nur feinster Süßrahmbutter sowie frischen Landeiern hergestellt und wird auf die Fabrikation desselben die größte Sorgfalt verwendet.

Alwin Gaukler
Bochum, Kirchstraße 5. LH3.
Eigene Dampfzwieback-Röstanlage

---

* BUNTES THEATER *
(STUHLREIHEN)

Mittwoch, 2. April / Donnerstag, 3. April
8 Uhr abends, Einlaß 7 Uhr

Via line **KONZERT-ABEND** Gerang

ANITA MALKIN, AMERIKA!
Das 12jährige Wunder auf der Violine.
Mozart-Konzert A-dur / Rondo Capricciosa / Saint Saens Melodie-Glück, La Chasse-Cartier-Kreisler, Fileuse-Popper.

JOLUN HELFFERICH - KALNSAY, BERLIN!
Lieder v. G. Mahler, Brahms. Eyken, H. Wolff. P. Cornelius.
Am Flügel: Wilhelm Scholz, Berlin

Eintrittspreise: Terrasse 3 Bill., Saal 2 Bill., Schülerkarten 1 Bill. Vorverkauf: Hengstenberg, Buchhandlung, Wicharz, Musikalienhandlung, Kortumstraße.

Zur Abhaltung
von Versammlungen, von Konzerten, Vorträgen, Vereinsfestlichkeiten etc.
steht unser
Buntes Theater
täglich zur Verfügung.
Näheres im Büro der „TONHALLE".
LT.1a.

APOLLO-Lichtspiele

Fabelhaften Riesenerfolg
erzielte unsere
2. Lustige Stimmungs- und Filmwoche.
mit dem persönlichen Auftreten der bestbekannten
Hans Söhnlein-Truppe
als langjährige Mitarbeiter von Karl Bolesko.
Ab heute Dienstag bis Donnerstag haben wir das Gastspiel dieser Truppe mit neuem Spielplan verlängert.
Ferner:
„ER", Charlie Chaplin, Fatti Lachen ohne Ende.
Kassenöffnung 3½ Uhr. Letzte Vorstellung 8 Uhr

APOLLO APOLLO

CAFÉ CORSO
BOLS-STUBE
DORTMUND
WESTENHELLWEG 11 :-: RUF 829 UND 3005

Dirigenten-Gastspiel
des populären Berliner Komponisten
Paul Lincke
ab Donnerstag, den 3. April 1924.

(a9445)

Dramatischer Verein „Jungfried"
gegr. 1919. **Weitmar.** gegr. 1919.
Mitglied des Verbandes für Volksbühnenspiel.

Am **Mittwoch den 2. 4. 1924** veranstaltet obiger Verein im **evgl. Vereinshaus Bochum Mühlenstr.** einen großen

*** Wohltätigkeitsabend ***

zu Gunsten der Kinder- und Säuglingsbekleidung.
Zur Aufführung kommt das Lustspiel
Im weißen Röss'l
Der Verein ist bekannt durch die Aufführungen von »Alt-Heidelberg« und »Der Strom.«
Kleine Preise! Kleine Preise!
1. Sperrs. 1 Bill.-Mk., 2. Sperrs. 0.80 Bill.-M. 1. Pl. 0.50 Bill.-M.
Karten im Vorverkauf zu haben: Evgl. Vereinshaus, Buchhandlg. Potthoff, Mühlenstr., Filiale Bendix, Moltkemarkt, Friseur Bock, Hernerstr., Vereinswirt Holler und bei sämtl. Mitgliedern des Vereins. **Der Vorstand.**

Zentral-Kaffeehaus
Heute abend
Sonder-Konzert
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Opernsängers Robert Danzke vom Gelsenkirchener Stadttheater.

Gut erh. braunes **Samtkleid** zu verkaufen. Kroener, Rechenerstr. 7.

Legehühner verkauft Geflügelhandlung Baum, Castroperstraße 28.

Geldkassette od. Schmuckkasten, Altertum, zu verk. Zu erfr. u. 62800 an d. Gschft. d. Z.

Großer, brauner Damen-Strohhut billig zu verkaufen. Wiemelhausen, Grollmannstr. 7.

Lumpen kg. 120 Milliarden
Bernhard Meyer vorm.
Jos. Levy
Bahnhofstr. 13 :: Telephon 2094

Chemisch-technisches Laboratorium und Beratungsbüro
Dr. P. Güttes
von der Handelskammer und Gerichten in Bochum vereidigter und öffentlich angestellter Sachverständiger.
Wittenerstr. 18 **Bochum** Telephon 735
Probenahmen, Untersuchungen, Gutachten, Betriebskontrolle, Beratung in allen chemisch-technischen Fragen für Industrie, Handel und Gewerbe. LG36

Zeichenbedarf
Reißzeuge
Rechenschieber
Ersatzteile-Reparaturen
erstklassig billigst
Wegener & Hamer
Tel. 2563. Kortumstraße 8. Tel. 2563

Weißer Herd mit Kohlenwagen, Gasherd m. Schr., Gaszuglampe zu verkaufen. Hattingerstr. 1, III.

Gut erh. Anzug billig zu verkaufen. Ehrenfeldstr. 3, I., r.

Gut erh. Sportwagen b. A. verk. Blücherstr. 1, II.

Fast neuer Anzug zu verkaufen. Königstr. 19, I. 2. Et. l

Gut erh. weißer Herd zu verkaufen. Büsing, Bonaventurastraße 15.

Junge Legehühner zu verkaufen. Weitmar, Haldenstraße 11.

Heinrich-August

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen

Sonntagsjungen

wurden hocherfreut 62880

Gottlieb Hoffmann u. Frau Lilli geb. Fiege

Bochum, Sternstraße Nr. 11.

Die Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Jos. Finke u. Frau geb. Pohl.

62626

Bochum, Bergstraße Nr. 78.

Emmy Schulze
Erich Reinitz

empfehlen sich als **Verlobte**

Bochum, Rechenerstr. 17. — Münster i. W., Kußmarkt 15

den 1. April 1924.

62911

Am Mittwoch, den 2. April morgens 10 Uhr findet in der Johanniskirche, Weilenbrink ein 62938

Seelenamt

als Jahresgedächtnis für die verstorbene

Ehefrau Lisel Lamers

geb. Fischer

statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Vivat! Erna Vivat!

Meiner lieben Schwester und Freundin

Erna Dworack

zu ihrem heutigen 18. Geburtstage ein dreifach donnerndes Hoch! Gew. v. ihrer Schwester Hedwig u. Freundin Anni Erwin

---

Fast neues **Kinderbett** zu verkaufen. Dibowskistr. 45, 1. E.

Heirats-Gesuche

Ja. Mann, 26 J. alt, mit kl. elterlich. Verm. von angen. Aeuß., nücht., streng. u. v. gut. Charakt., w. die Bek. e. gut., kathol. ev. Dame o. Fräul. mit etwas Vermögen oder

Einheirat

in kl. Landwirtschaft oder Geschäft. Ang. u. V M 62768 an die Gesch. d. Z.

Ja. Mann, 27 J., ev., mittelgr., sucht Bek. einer ja. Dame zwecks spät. **Heirat.** Wohnung vorh. Nur ernstgem. Zuschr., mgl. m. Bild, u. M R 62833 an die Geschst. d. Ztg.

Geschäftsdame, 27 J. alt, kathol., mit Vermögen, w. pass. Herrenbek. zwecks **Heirat!** Ang. u. S K 62870 a. d. Geschst.

Suche für mehrere kath. u. evang. Damen m. Vermög. u. Eigentum passende Beamte in sich. Stellg., im Alter von 25—60 J.

Fortuna

Essen, Wiesenstr. 10, Nähe Hauptbahnhof. B. Anfrag. Rückporto

---

Bess. Beamtenwitwe, in d. 40er J., ev., gesund, ang. Ersch., tücht. i. Haushalt, a. i. d. Landwirtsch., w. Bek. e. Herrn in sich. Lebensstell., zw. spät. **Heirat!** H.-Wohng. vorh. Ang. unter O 62764 a. d. Geschst. d. Ztg.

Verloren

Dobermann

auf Maxel hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohn. abzugeben.

Heinr. Westhelle

Augustastr. 9.

---

1 Gardinen-Swal, von Kloster- bis Kaiserstr. von Lehrjungen, der ersatzpflichtig ist, verlor. Wiederbr. erb. Bel. Abzugeben bei Kuntzmanns, Kaiserstraße 12.

Vergang. Woche dunkelbrauner

Schäferhund

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. W. Bardenhewer, Schützenbahn 5.

Hausschlüssel von Rottstr. 40, 1. E., b. Königsallee verl. gegang. Bitte abzugeb. 62897) Königsallee 27

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen hocherfreut an

Paul Diefhaus u. Frau Maria geb. Schulten

Bochum, den 31. März 1924. 62961

Gestern vormittag 10 Uhr entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein innigstgeliebtes Töchterchen, unser herziges Schwesterchen

Irmgard

im Alter von 8 Jahren 4 Monaten.

In tiefstem Schmerz:

Frau Witwe Bönninger,
Julius Bönninger,
Albert Bönninger.

Bochum, Dortmund, Krefeld, Helmighausen, Barkau, Düsseldorf, Köln, den 31. März 1924.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 2. April, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause, Wielandstr. 30, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause.

Allen Bekannten diene dieses statt besonderer Nachricht.

Es wird gebeten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied Samstag abend 6 Uhr mein lieber, guter Mann, Bruder, Schwager und Onkel, mein treusorgender Pflegevater, der

Fabrikarbeiter

Friedrich Steinhäuser

im Alter von 62 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Emilie Steinhäuser
und Gustel Spilker.

Bochum, Neuenhof (Kreis Eisenach), Borbeck und Altenessen, d. 1. April 1924.

Die Beerdigung findet Mittwoch, um ½3 Uhr vom Sterbehause, Moltkemarkt 5 aus statt.



Heute morgen um 5½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel 62865

Herr Emil Weiß sen.

im Alter von 64½ Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 30. März 1924.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. ds. Mts. nachmittags 3¼ Uhr vom Trauerhause, Bochum, Lothringerstr. 5 aus, statt.

Möbel aller Art **Kochherde** **auf Kredit**

liefert an jedermann mit geringer Anzahlung und bequemer Abzahlung

Bochumer Möbelheim

Bochum Wilhelmstr. 8a. LT3a

Zu verkaufen: 1 Aktenschr. (Eiche m. Rollabenverschl.) 1 amerik. Rollschreibtisch (Eiche), 1 Schreibmasch. (Smith Prem., vollsicht.), 1 Schreib-Maschinentisch. Preis zusammen 550 Mk. Wo? sagt d. Geschst. d. Ztg. unter 62891.

Auf Teilzahlung

neue und gebr. Möbel, Sofas, Chaiselongues usw.

Möbelhaus Ittmann

Marienstr. 29 Tel. 2322

Neuer zweit. Kleiderschr. u. Kinderw. zu verkaufen. (62959 Weitmar, Kohlenstraße 131.

Vasenzweige, Vasenbuketts, Blumenkörbe, Blumenampeln naturpräpar. **Palmen, Kutblumen, Kommunion-Kränze** empfiehlt in großer Auswahl **Bochumer Blumenhalle,** Große Beckstr. 22 Füllen v. Körben und Jardinieren.

Meyer's prima Qualitäten!

	Bill.-Mk.
Ochsenfleisch gefr. . . . . Pfd.	0.55
Frisches fettes Rindfleisch „	0.90
Kalbfleisch . . . . . Pfd. von	0.90 an
Schweinefleisch . . . . „	1.00 „
Flomen . . . . . Pfd.	0.95
Schweinebein in ganz . . . „	0.90
Sandknochen . . . . . „	0.30
Kalbsfüße . . . . . Stück	0.25

Sämtliche beste Wurstwaren zu billigstem Tagespreis.

Meyer's Fleischzentrale Heinrichstraße 7.

Gerthe. Gerthe.

Billiges Lebensmittel-Angebot

Einige Beispiele: Billionen

Schweineschmalz gar. rein . . .	0.69
Speck fetten, gesalzen	0.65
Speck fetten, geräuchert	0.75
Schweinebacken dick, gesalzen . .	0.59
Schweinebacken dick geräuchert .	0.67
Speck durchwachsen, gesalzen . .	0.65
Speck durchwachsen, geräuchert .	0.76
Palmin	0.68
Junge Erbsen . . . 2 Pfd.-Dose	0.70
Junge Erbsen . . . 1 Pfd.-Dose	0.37
Hausmacherleberwurst prima . .	0.70
Schweizerkäse allerfeinster . . .	2.00
Büchsenfleisch	0.55
Büchsenfleisch ganze Dose 5½ Pfd.	2.90
Mischobst allerfeinstes	0.70
Auszugmehl . . . . 5 Pfd.-Beutel	1.10
Amerik. Mehl prima	0.16
Schmierseife prima	0.30
Kernseife 200 Gramm-Doppelstück	0.16

Sonstige Lebens- und Futtermittel zum billigsten Tagespreis.

Th. Ruhrmann Nachf.

Inh. Otto Schulte

Hellwegstr. 2, Fernruf 373. Castrop.

62936

Fahrräder

werden am besten sofort nach der Vernickelungsanstalt gebracht zum

vernickeln, emaillieren, reparieren

Eigene Vernickelungsanstalt, eigene Emaillieranstalt, eigene Reparaturwerkstatt, Aufarbeiten von Kronleuchtern, Schaufensterstangen und allen anderen Metallgegenständen.

Adolf Nagel,

Schleiferei u. Vernickelungsanstalt Feinmechanische Reparaturwerkstatt

BOCHUM, Alleestraße 10

Telephon 1403 Wirt. Hasselkus

Verkauf!

Freitag, den 4. April 1924 vorm. 10 Uhr verkaufe ich (wegen Wegzug) an Ort und Stelle in **Weitmar Wiemelhauserstr. 27** (vorletzte Haltestelle der Straßenb.-Linie 3) mein Grundstück 70 Ruten groß, mit darauf stehendem **Zwei-Familien-Haus gegen Meistgebot.** Dasselbe ist ein Eckgrundstück und gut geeignet für Geschäftshaus, Kino oder Bauplätze. 62921

Der Besitzer: Alex Deubner.

Guterh. Schlafzimmer, 75 Rtm. la., f. 10 Billion. zu verk. Hedwigstr. 32, 1 Tr. l.

Kinderwagen zu verkaufen. (62883 Büttner, Dortmunder Str. 78.

Sofas

Plüsch u. Ledertuch, Chaiselongues, kompl. Betten, Büfetts einzeln, Bettstelle m. Matr., vert. billig. (62671 Frank, Humboldtstr. 32.

Fortzugshalb.

1 2tür. Kleiderschr., 1 kl. Schränkchen, 1 Hirschgeweih, 1 große weiße eis. Bettstelle, 1 Aschkst. Bettstelle, 1 Herd, neu, Albers, 1 Küchenschrank, 1 groß. Fellschaukelpferd, 1 Tisch und Stühle, 1 Tonnenharmonika, 16teilig, 2 gr. Einmachetöpfe, 1 eich. Waschfaß u. Kessel, 3 große Bilder zu verkaufen. (62798 Kl. Roonstr. 13, 3.

Guterh. Küche m. Toyfaarnit. bill. zu verkaufen. K. evtr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 62846

Wegen Aufg. derselben besond. billig abzugeb.: Moketttsofa 85.—, rot. Plüschsofa 105.—, extra starkes Chaiselongue 98.— Küppersbuschherd 135.— Bill. M. Alt. u. Radiumserl. W. Schrudde, Roonstr. 37, N. Marienstr.

Ausziehtisch

mit 3 eichenen Lederstühlen, rotes Plüschsofa, Vertiko u. Weckapparat mit 60 Gläsern bill. zu verkaufen bei Peitz, Schwarzbachstr. 4, 1. r.

Steif. Kapok-Matratz., Ofenrohr, leb. Tornist., Turnschuhe, Damen-Schuhe und Bodenmantel z. verkaufen. Westfälischestr. 27, 1.

Fast neue Aschkst. Engl. Bettstelle mit Auflage, Matr. preiswert, evt. auf Teilzahlung, zu verkaufen. Näheres Müller, Kaiserstraße 3.

Fast neues Kinderbett, 2 schw. Kost. u. Rauchtisch billig zu verkaufen. (62861 Augustastr. 21 II.

Sportwagen mit Verdeck, gut erhalten, zu verkauf. Ottostr. 77, part. r.

Eleg., weißer Sportwagen, tadell. erhalt., zum Sieben u. Liegen, z. verkaufen. (62930 Lessingstr. 12 I.

Zu verkaufen fast neuer Kinder-Sitz-Liegewag. m. Verdeck, 35 Bill., ein guter Frack, Friedensware, f. schl. Fig., 30 Bill., (f. in 2 Raten gez. w.). Weitmar, Schützenstr. 16, 1.

Guterhaltener **Wandbadeofen** u. große Kinderbadewanne, sowie neue Waschmaschine mit Wassermotor bill. zu verkaufen. Wo? sagt d. Geschst. d. Ztg. unter 6295?

Gebr. Herd (Gas und Kohle), **Herdplatte** 82/120 preisw. abzugeben. Humboldtstr. 39.

Kleiderschrank zu verkaufen. (62908 Querenburg, Grünerstr. 39.



Heute morg. trifft eine Sendung große u. kleine (62931 **Schweine** ein. Schweinehdl. Müller B.-Dunscheidtsfeld Wasserstr. 68. Fernruf 3134.

Sportwagen zu verkaufen. (62889 Klarastr. 6, 4. E., l.

Zu verkaufen: Küchenb. m. Kohlenkast., Plüschsofa, Vertiko. (62928 Klarastr. 2, part.

Schäferhund, Rüdenreinz. u. wachs., zu verkaufen. Maarbrückerstr. 46, 1. Etage rechts.

Klein., sehr wachs. **Hund** zu verkaufen. (62933 Querstr. 3, pt.

Airedale (Kriegshund) mit Stammbaum, fertig abgerichtet, 14 Mon. alt, w. Platzmangel zu verkauf. Wessel, Kronenstr. 14 hart.

Legehühner preiswert abzugeb. Weitmar, Gneisenaustr. 8.

Jg. Hühner zu verkaufen. (62919 Clemensstr. 5.

Geflügel-Ställe, zerlegbar, laufend, gut, sämtl. Kückengeräte, **Legemehlfutter u. Brutei** best. Rass. Prospekt frei. Geflügelfarm i. Wuppertal-Oberbarmen. (I 60

Einige **Pferdegeschirrteile** zu verkaufen. (62918 Albertstr. 31, 2., l.

Kartoffeln Odenwälderblaue-saat Industriesaat Industriepreise Odenwälderblaue-preise Up to date preise billigst. (B99 Ed. Holzapfel, Alleestr. 129, Toreinfahrt. Fernruf 617.

Gesunde **Futterkartoffeln** gesunde, rote Futtermöhren prima Wiesenheu prima Stroh la ruff. Hafer la Perimais Ed. Holzapfel, Alleestr. 129, Toreinfahrt. Fernruf 617.

Zu verkaufen: 1 National-Registr.-Kasse, 1 Klavier, autenh., 1 Sackausstand-Maschine, 1 kombl. Bade-Einrichtung. Wo? sagt d. Geschst. d. Ztg. unter 62604.

Schreibmaschine zu verkaufen. (61040 Trankgasse 18 II.

Bess. Lodenmantel f. Damen billig zu verkaufen. (62929 Wrangelstr. 38 II.



Interessante Funde bei den Ausgrabungen in Aegypten.

Bei Oeffnung des Grabes von

Tut ench amun

wurden Papyrusrollen gefunden, welche die gute Wirkung der **Original-Wörishofener Nähr- und Kräftigungsmittel** in besonderer Weise bekunden.

Besondere Erwähnung fanden

Lungenkalksaft

das Kräftigungsmittel für Lungenleidende,

Sozon Elixier

das bekannte Nervenkräftigungsmittel

Nährsalz Kräuterblut

das Stärkungsmittel für blutarme und schwache Frauen und Mädchen,

Kinder-Kalksaft

das Nähr- und Kräftigungsmittel für knochenschwache und in der Entwickelung zurückgebliebene Kinder.

Ein Originaldankschreiben des Pharao Tut ench amun

ist heute den ganzen Tag in unserem Verkaufsraum **zu besichtigen,** wo auch die oben genannten Nähr- und Kräftigungsmittel allein echt zu haben sind.

Wörishofener Kräuterhaus

Reinhold Wiesinger

Bochum, Viktoriastraße 9.

Küchen **Schlafzimmer** **Einzel-Möbel** **Herde** **Teilzahlg.** gestattet.

Ehrenfelder **Möbelhaus** Bochum Jägerstraße 2 LL17

Ostafrik. m. 4 Stühlen, auserd., wegen Platzm. zu verkaufen. Jägerstr. 1, 3. E., r.

Unserer heutigen Auflage ist ein Prospekt beigefügt der Firma (BL35 **Herm. Liebau,** Bochum, Obere Marktstr. 38a, 1. Etage, auf welche wir unsere Leser noch besonders hinweisen.

Die Ueberführung

der für den Landaufenthalt in

Mecklenburg

bestimmten Kinder erfolgt am

Freitag, den 4. April 1924.

Die Kinder haben sich an dem genannten Tage pünktlich 3 Uhr nachmittags auf dem Schulhofe an der Mühlenstr. zur Abreise einzufinden.

Bindfaden zum Anhängen der Transportkarte ist mitzubringen.

Städt. Jugendamt.

Hausbrandkohlen per Ztr. 1,20 Bill.

Nußkohlen, Koks und Dauerbrand. Brennholz zu den billigsten Preisen.

Fritz Carl, 62811

Hubertusstr. 3. Telephon 3759.

Stenographie und Maschinenschreiben

erlernen Sie gründlich bei mäßigen Preisen **auch in Abendstunden** im Bochumer Abschriften-Kontor

Fernruf 4005 Rottstr. 40

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 2. April 1924, vormittags 11 Uhr, werde ich in Hofstede (Bochum 5) folgende Gegenstände:

1 zweirädrigen Kohlenkuppkarren,
4 Flachwagenräder und sonstige eiserne Wagenzubehörteile, wie Achsen, Federn usw.,
1 Pferdedeckengeschirr,
1 Kanonenofen,
1 Küchenschrank, 1 Küchentisch und
1 Kommode

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft Schäfer früher Ehlers, in Bochum 5, Dernerstraße 318, Ecke Verkehrstraße.

Bochum, den 31. März 1924.

Wolf, Gerichtsvollzieher in Bochum, Alleestraße 26a.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Julius Jacobi

Dentist

Alleestr. 36. Telefon 477

Fett- und Magerkohlen, Briketts

liefert pünktlich und billigst auch Kleinverkauf ab Lager

Wwe. Joh. Böttner,

Bochum, Sedanstraße 16.

Reklameschilder, Transparente, Buchstaben jeder Art

in feinster Ausführung.

Franz Hardt, Schilder- u. Reklamemalerei

Bochum, Kirchstr. 2.

1. APRIL 1889

35 JAHRE LEPPLERBROT

1. APRIL 1924

Kola-Dultz zur Nervenanregung



Stimmung, Denken, Tätigkeit, sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn; Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Lebenskraft. Wollen Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie die Arbeit als Vergnügen empfinden, so nehmen Sie Kola-Dultz, es

bringt Lebenslust und Tatkraft.

Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang täglich, es wird Ihren Organismus erfrischen. Unlust wird verschwinden und unter seinem Einfluß werden Sie von Unternehmungsgeist erfüllt sein. — Kola-Dultz wird empfohlen von ärztlichen Autoritäten, als Anregungsmittel angewendet in Krankenhäusern und Sanatorien.

Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt biete ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nervenkraft zu beleben. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit der genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe Kola-Dultz groß genug, um Ihren gut zu tun und um Sie in die Lage zu versetzen, seine hervorragende Wirkung zu würdigen. Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede Apotheke mehr beziehen. Schreiben Sie aber wegen der Gratisprobe sofort, ehe Sie es vergessen, direkt an Dr. E. Schwarz, priv. Apotheke, Berlin A. 584 Friedrichstr. 19. Kola-Dultz ist in allen Apotheken zu haben, insbesondere in

Bochum, Einhorn-Apotheke.

Offenbacher Lederwaren

empfehle in grosser Auswahl zu günstigen Preisen:

Aktenmappen	von	7.— an
Koffertaschen	„	8.— „
Flügeltaschen	„	12.— „
Besuchstaschen	„	4.— „

sowie Brief- und Geldtaschen in allen Ledersorten

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Karl Schwarz, Königstr. 33.

Bettfedern u. Inletts

in altbewährten Qualitäten, äußerst billig.

Ludwig Humborg,

Bochum, Rosenstr. 2

Aeltestes Bettfedern-Spezialhaus am Platze

Antiquitätenverkauf

2 Barrockschränke Eiche, tief geschn.
1 Rokokotisch
5 alte Holländer Gemälde auf Holz
2 reich geschnitzte Truhen
Verschiedene Stiche etc.

Aloys Hoffmann, Bochum, Ehrenfeldstr. 20. Fernruf 3256

Erde

D. Ausschachtungen kann kostenlos angefahren werden. Näh. zu erfr. in d. Geschäftsst. d. Bta unter Nr. 12345.

Qualitätsware

zu wirklich günstigen Preisen.
Alles weiß emailliert.

Kochtöpfe	extra schwer, 26 cm	3.80
Kochtöpfe	alle Größen, 4.90, 3.80, 2.90,	1.95
Wassereimer	28 cm	2.45
Sals- oder Mehlfässer		1.40
Essenträger	1.30,	1.10
Kaffeekannen	1¾ Liter	2.30
Gemüsesieben	mittelgroß	1.95
Emaille-Aussteuer	Crem-Goldband, 20teilig	48.00
Stahlbl. Pfannen	2.50, 2.10, 1.95,	1.75
Einkochapparate	m. 6 Federn, Thermometer und Kochbuch	6.90
Zinkeimer	1.75, 1.55,	1.38
Waschbretter	Ia. Zinkeinlage 2.75,	1.95

Preise in Billionen.

Joseph Calderoni

Bochum, Hellweg 11.

Leinöl

Sämtliche Farben und Lacke stets zum billigsten Tagespreis.

Lackfarbe

½ kg Büchse 1,200 Bill. Mk.

C. Bohlmann

Kortumstr. 4

Auf bequeme Teilzahlung

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Kleiderschränke
Waschkommoden
Bettstellen, Matratzen
Nachtkonsolen
Küchenbüfetts
Eimerschränke
Tische und Stühle
Verikos
Trumeauxspiegel
Schreibtische
Bücherschränke
Flurgarderoben
Herde | **Sofas**

Koloman Kohn

Bochum, Brückstr. 32.

Schuhhaus Hausherr

Diese Woche billiger Verkauf meiner Qualitäts-

Schuhwaren

a9189

Mühlenstraße 14 BOCHUM Mühlenstraße 14

Max Pander

Bochum,
Herner Straße 9

Konfirmationsgeschenke
Trauringe
Standuhren

LP22

Zahle 100 Bill. wenn „Kampolda" nicht Flöhe, Kopf-, Kleider-, Filz-Läuse in 1 Minute (m. Brut) d. Mensch u. Tier vertilgt. Vorrätig: Frisiersalon Gesch. W. Hochstetter Große Beckstr. 13. Keine Wanzen mehr. Einmalige Anwendung Kampolda B.

Spezialität:

Doppelfeder-Corsets!

Unverwüstliche Einlagen, Allerbeste Drellstoffe, Hervorragend gute Formen, Vorrätig bis Weite 100 cm.

Corsethaus Imperial

Bochum, Friedrichstr. 2
Ecke Wilhelmsplatz.

Fabrikneuer 2ts

Lieferwagen

umständehalber preiswert

zu verkaufen.

Anfragen unter L. K. 52 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Schon in 3 Tagen

am 4. April Ziehung!

Preuß. Staatslotterie

Hauptgewinn im günst. Falle.

1 Million Goldmark
2×500000 G.M.
1×300000 G.M.
1×200000 G.M.
1×150000 G.M.
5×100000 G.M.

und viele weiteren Hauptgewinne.
Kauflose, soweit Vorrat reicht

⅛	¼	½	1/1
6.—,	12.—,	24.—,	48.— Bill. M.

noch zu haben in den Einnahmen

Vogelsang, Humboldstr. 11 — **Trass,** Wilhelmsplatz 10
Brenken, Kaiserstr. 19 — **Arnold,** Bahnhofstr. 23

Autogen-Schweißwerk

Reparatur-Werkstatt für Maschinen, Kraftfahrzeuge, Fahrräder Ottostr. 127, gegenüb. Milchhof. Tel. 611. Schweißen aller Metalle, Anfertigen neuer Motorrad- und Fahrradrahmen. Reparatur zerbrochener Räder unter Garantie. Emaillieren, vernickeln, Fahrrad-Ersatzteile

Lumpen

kg 120 Milliarden

Bernhard Meyer vorm.

Jos. Levy

Bahnhofstr. 13 :: Telephon 2094

Handel / Gewerbe / Industrie.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu-teilg.	31. März Geld	31. März Brief	29. März Geld	29. März Brief	Höchst Stand	Niedrigst	Pfund parität
Holland	Gulden	1%	155,36	156,14	155,36	156,14	1625	1,75	
Argentinien	Pes.	1%	1,405	1,415	1,405	1,415	1896	1,70	
Belgien	Frank	1%	18,15	18,25	18,35	18,45	199	0,80	
Norwegen	Kron.	1%	56,86	57,14	57,56	57,64	638	1,120	
Dänemark	„	1%	67,33	67,67	66,63	67,17	758	1,120	
Schweden	„	1%	111,22	111,78	111,22	111,78	1137	1,125	
Italien	Lire	1%	18,25	18,35	18,25	18,35	192	0,81	
England	Pfund	1%	18,055	18,145	18,055	18,145	18354	20,45	
Amerika	Doll.	1%	4,19	4,21	4,19	4,21	4189	4,20	
Frankreich	Frank	1%	23,14	23,26	23,24	23,36	231	0,80	
Schweiz	„	1%	73,02	73,38	72,71	73,09	750	0,81	
Spanien	Pes.	1%	56,96	57,14	54,46	54,64	550	0,80	
Deutsch-Oest.	Kron.	8%	6,18	6,22	6,18	6,22	62	0,80	
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—	—	
Tschech.Slow.	Kron.	1%	12,71	12,79	12,71	12,79	125	0,851	
Ungarn	„	100%	6,38	6,42	6,38	6,42	220	0,188	

Die Sätzen verstehen sich für Buenos Aires, London, New-York für eine Einheit, Amsterdam, Brüssel, Kopenhagen, Christiania, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag für 100 Einheiten Wien und Budapest für 100 000 Einheiten.

Börsenbericht.

An der Börse ist zu Beginn der neuen Woche keine Veränderung in der nun schon seit geraumer Zeit vorherrschenden hochgradigen Zurückhaltung und Geschäftsstille eingetreten. Die Hoffnung, daß die Herabsetzung der Börsenumsatzsteuer, die in allernächster Zeit bekanntgegeben wird, und die Verminderung der Provisionssätze das Publikum zu reger Geschäftsbeteiligung veranlassen wird, hat sich nicht erfüllt. Zu Beginn des Verkehrs rief die in Westdeutschland und besonders in Kulm eingetretene Steigerung der Devisenpreise vermehrte Kauflust für Valutawerte hervor, die aber alsbald wieder nachließ, als bei der Festsetzung der Devisenpreise bei unverändert gleicher Anforderung wie am Samstag so gut wie keine bedeutsamen Verschiebungen zu erfolgen brauchten. Die Kurse für fast alle Dividendenpapiere erfuhren bei belanglosen Umsätzen eine leichte Senkung, die aber nur bei einigen Papieren 2 Prozent und etwas darüber ausmachte. Am Geldmarkt war die Nachfrage heute ohne besonders erkennbare Ursache etwas höher.

Die rheinisch-westfälische Kuxenbörse eröffnete die neue Börsenwoche im Einklang mit Berlin lustlos. Das Geschäft ist sehr schleppend und auf allen Marktgebieten bröckeln die Kurse weiterhin um Kleinigkeiten ab. Von Kohlenkuxen wurden umgesetzt: Alte Haase mit 1700—1900, Blankenburg 1000—1200. Von Kohlenaktien: Adler Kohle 15,5—16,5, Moersaktien 10—11, Karl Friedrich 3 bis 3,5, Montonia 3—3,5, Webko 9—10. Der Braunkohlenmarkt liegt ebenfalls schwächer. Der Kalimarkt neigt gleichfalls nach unten. Man hörte von Kalikuxen Friedrichsroda 1575—1675, Gebra 3000 bis 3500, von Kaliaktien wurden umgesetzt: Adlerkali 25—26, Hannoverkali 25—27, Heldburg 44—48, Kaliindustrie 63—67, Krügershall 8,75—9,75, Niedersachsen 5,5—6,5, Wittekind 4,5—5,5, Usendorf 1,5—2. Auf dem unnotierten Industrieaktienmarkt nannte man Becker-Kohle 9,5—10, Becker-Stahl 9,5—10, Ermag 4,5—5, Kabelrheydt 9,25—10, Hansa-Lloyd 1550—1700, Halbach Maschinen 4—5.

*

* **Zum Erdölfund bei Nienhagen.** Die vor einiger Zeit bei Nienhagen erbohrte ergiebige Erdölquelle begegnet nach wie vor dem lebhaftesten Interesse weiter Kreise. Von Schermuly (Firma Schermuly Polarisator G. m. b. H., Frankfurt a. M.), der, wie er mitteilt, am 28. Juni 1923 an Ort und Stelle das Erdölvorkommen feststellte, werden über die damalige Erdöluntersuchung u. a. folgende Angaben gemacht: Die Linie an Parzelle 86/12 an der Waldspitze und auf dem Bahnkörper der Kalibahn Ehlershausen—Wathlingen streicht durch die östliche Ecke des Grundstücks und hat mit verschiedenen leeren Zwischenmitteln eine Reaktionsbreite von 80 Metern. Die ungefähren Tiefen auf der Westkante sind: 255 Meter (matt), auf Mitte Linie bei zwei Horizonten 250 und 360 Meter (gut), auf der Ostkante: 275 und 410 Meter (matt). Durch die Mitte der Oellinie zieht sich ein Gasstreifen in ungefähr 220 Meter Tiefe. In der Wiese an der Waldecke auf Mitte Linie konnten drei Salzwasserläufe oder Horizonte bei 100, 125 und 210 Meter gemessen werden. Die zweite Linie an der Aue auf Parzelle 88/13 hat vor dem Neuebach 40 Meter Reaktionsbreite, geht aber noch weiter über die Aue. Eine Tiefenmessung ergab zwei Oelhorizonte bei 450 und 600 Meter. Derselbe Oelstrich geht auch durch Parzelle 86/12 über die Aue und wurde hier eine Tiefe von ca. 450 Metern gemessen. Mehr nach der Mitte der Linie zu über der Aue wird auch der zweite Horizont noch zu vermuten sein. Salzwasser lag hier in einer Tiefe von 385 Meter. Die letztere Oellinie wurde dann noch auf dem Bahnkörper gemessen. Sie beginnt 45 Meter vor der Auebrücke östlich mit 120 Metern Reaktionsbreite und mit Tiefen auf Mitte Linie von 475 und 760 Metern.

*

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen!) Berlin, 31. März 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	173—178	Raps	3.60
Roggen märk.	139—143	Viktoriaerbsen	27.00—28.00
Sommergerste	170—190	Kleine Erbsen	16.00—17.00
Hafer märk.	125—133	Futter-Erbsen	13.50—14.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	15.00—16.50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	13.50—15.00
Weizenmehl 1)	21.25—21.75	Rapskuchen	11.50—11.80
Roggenmehl 1)	21.00—23.50	Leinkuchen	22.50—23.50
Weizenkleie 1)	11.00—11.20	Trock. Schnittzel	9.50
Roggenkleie 1)	8.80—9.00	Torfmelasse	8.20—8.40
		Kartoffelflocken	19.00—20.00

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Produktenmarkt war die Geschäftsstille unverändert. Das Angebot vom Inlande hielt sich in sehr engen Grenzen. An Nachfrage für verschiedene Artikel fehlte es nicht. Etwas fester lag wiederum Hafer, besonders in feinen Qualitäten. In Roggen war das Angebot knapp bei unverändert hohen Forderungen. In Weizen war das Geschäft recht still. Die übrigen Artikel tendierten in der Preisbildung weiter nach oben.

h. **Dortmunder Schlachtviehmarkt vom 31. März.** Es waren aufgetrieben: 240 Stück Großvieh, 735 Kälber, 65 Schafe und 1301 Schweine. Es wurden im Engroshandel bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht in Goldmark: Ochsen 28—48, Bullen 27—42, Färsen und Kühe 18—52, Jungvieh nicht notiert, Kälber 30—72, Weidemastschafe 30—52, Schweine 60—70. Das Geschäft verlief in Großvieh sehr langsam, sonst im allgemeinen mittelmäßig.

h. **Essener Getreide- und Warenbörse vom 31. März.** Es wurden für 100 Pfund franke Essen notiert in Bill. Mark: inl. Weizen 8,75—9,00, inl. Roggen 7,75—8,00, inl. Hafer 8,25, inl. Gerste 9,50—9,75, Auslandsweizen 10,00—10,75, Auslandsroggen 8,75—9,00, Auslandshafer 7,50—8,50, Auslandsgerste 9,50—9,75, Mixedmais 10,00, runder Mais 10,25, Weizenmehl 18,25, Weizenbäckermehl 13,50—14,00, 70proz. Roggenmehl 12,25—12,50, Weizenkleie 6,00, Weizenvollmehl 6,25—6,50, Steffens Zuckerschnitzel 7,75.

h. **Essener Großviehmarkt vom 31. März.** Es waren aufgetrieben 444 Stück Großvieh, hiervon 84 Ochsen, 68 Bullen, 244 Färsen und Kühe, 48 Jungvieh, 976 Kälber, 92 Schafe und 1946 Schweine. Im Großhandel wurden für 100 Pfund Lebendgewicht bezahlt in Goldmark: Ochsen 35—50, Bullen 30—45, Färsen und Kühe 24—52, Jungvieh 25—35, Kälber 34—66, Weidemastschafe 40—55, Schweine 55—70. Das Geschäft verlief langsam.

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Kohlenwerte.

Wir sind unter Vorbehalt für

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	4000	Beckerkohle	9.—	10.—
Alte Haase	1800	1900	Blankenburg	5.50	6.50
Caroline	2250	3000	Carl Friedrich	3.—	3.25
Carolus Magnus	5250	6250	Dahlbusch	45.—	48.—
Constantin d. Gr.	—	33000	Lothringen	—.—	95.—
Deutschland	500	550	Montania	3.—	3.50
Diergardt	4500	5500	Niederrh. Bergw.	9.75	10.25
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	5.—	5.50
Ewald	28000	32000	Webco	9.50	10.50
Glückh. Friedhff.	600	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	3750	4750	Bellerhammer	900	1050
Gottessegen	1500	2250	Bernhardshall	—	—
Graf Bismarck	—	42000	Bruckd.-Nietleb.	3500	4500
Graf Schwerin	—	11000	Glimmerode	800	1000
Heinrich	3600	4250	Gute Hoffnung	2250	2750
Helene & Amalie	—	—	Humboldt	—	—
Joh. Delmelsberg	—	—	Leonhardt	5500	7000
König Ludwig	—	32000	Lucherberg	1200	1600
Langenbrahm	11500	13000	Michel	5500	7000
Mürs	2500	3250	Oskarssegen	1150	—
Richard I	40	60	Providentia Akt.	—	—
Schürb & Charlb.	2500	3500	Vesta	3500	4250
Trappe	1400	1550	Zukunft Akt.	40	44
Trier I-III	9500	10500	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	3600	4100	Elsa Zement	6.50	7.50
Wilh. Mevissen	5750	7000	Mansfeld	10.25	11.50
Kohlen-Aktien			Mirke Coment		—
Adler Kohle	15.75	16.50			

Kali-Kuxe.

Alexandershall	6750	7500	Meimerhausen	200	—
Alicenhall	—	450	Neuseilstedt	1700	—
Asse	3000	3500	Oberhof	—	—
Beienrode	—	4000	Ransbach	1080	1400
Bergmannssegen	8500	9500	Reichsland	50	100
Bernsd., Burggr. Reichskr. Rich.	1100	1500	Reinhardsbrunn	350	950
Brnschw. Lüneb.	1750	2250	Rössing-Barnten	—	—
Burbach	10000	—	Sachsen-Weimar	4750	5500
Buttlar	—	550	Salzmünde	2400	—
Carlsfund	2500	3000	Schwarzburg	1000	1200
Carlshall	1000	—	Siegfried I	1900	2300
Desdemona	2500	3500	Siegfried Giesen	7000	8500
Einigkeit	2300	2700	Thüringen	1300	1600
Ericissegen	2900	3200	Volkenroda	3000	3600
Felsenf.-Hupst.	1750	2500	Walbeck	2900	3500
Friedrichroda	1550	1700	Wilhelmshall	5500	6500
Fürstenhall	—	—	Wilhelmsh.-Ölsb	600	650
Gebra	3000	3500	Wintershall	34000	39000
Glückauf b. Sond.	12000	14000	**Kali-Aktien.**		
Günthershall	1800	2200	Adler	27	29
Habighorst	750	1000	Deutsche Kali	45	—
Hansa-Silberb.	2000	3000	Friedrichshall	32	36
Hedwigsburg	—	—	Hallesche Kali	24	26
Heiligenroda	8000	10500	Hannov. Kali	25	27
Heimboldshaus.	700	1000	Heldburg-Verz.	44	50
Heldrungen I	475	550	Kali-Industrie	60	68
„ II	475	550	Krügershall	—	—
Herfa-Neurode	1600	2000	Niedersachsen	6,50	6,50
Heringen	2250	3000	Nonnenberg	—	—
Hermann II	—	1200	Salzdetfurth	24	26
Hildasglück	1000	1250	Steinförde	18	18
Hindenbg.-Köris	6500	7750	Teutonia	—	—
Hohenfels	5750	6250	Ummendorf	1.50	2.50
Hope	3000	4000	Wittekind	4.75	5.25
Hugo	6500	7500	**Erze.**		
Immenrode	—	—	Henriette	—	—
Johannashall	2000	2400	Sachtleben	8500	9500
Kaiseroda	12000	13000	Wilhelmine	—	—
Mariaglück	1200	1500	Wolfram	15	21
Marie-Luise Max	50	75			

Aktien ohne Börsennotiz

Aachen. Thermal	1.7	2.1	Hansa-Lloyd	—	—
Ala	0.160	0.200	Herminghaus	6.—	7.—
Alberding	1.3	1.6	Isibau	1.—	1.2
Allgem. Hochbau	1.1	1.4	Isolierrohr	0.900	1.1
Alsberg Gebr.	5.50	6.50	Jordan & Berger	0.200	—
Bad. Motorlok.	0.750	0.900	Kabel Rheydt	—	—
„ Ifg c.	0.750	0.900	Karaus	0.900	1.—
Beckerstahl	—	—	Karstadt Rud.	3.—	3.50
Benz Motoren	—	—	Köln-Lindenthal	4.—	4.5
Chem. Krevel	0.900	1.1	Kraftfhrz. Vohw.	0.900	1.2
„ Oberka ss.	—	—	Kupf. u. Mess. E.	—	—
„ Viller	—	—	Liebhold Cigaret.	2.50	3.—
„ Weltmar	0.150	0.250	Löwenstein Hugo	0.400	0.450
Contin. Hdelsbk.	—	—	Masch.-Kranbau	—	—
Deulig-Film	0.400	0.600	„ Wilhelmi	2.6	3.—
Dtsch. Niederl. B.	0.180	0.225	Neusser Oel	—	—
„ Lastauto	2.75	3.25	Norddtsch. Union	0.875	1.—
„ Schiffsred. B.	—	—	Oese jge.	0.400	0.525
„ Wald u. Holz	0.200	0.300	Papier Rheinania	—	—
Dörsteuer Eisen	—	—	R.-Westf. Elektr.	—	—
Dortm. Cement	0.800	1.—	„ „ Schachtb. V	—	—
„ Kabel	0.200	0.300	Remy Neuwied	3.25	4.—
„ Vulcan	9.50	10.50	Rogler Lack	1.8	2.50
Eisenw. Heerdto.	17.—	21.—	Schiffsw. H. Koch	3.75	4.25
Eis.-Stahlw. Kren	1.2	1.4	Sichel Jul.	9.25	10.—
„ „ Lün.	0.350	0.400	Stock & Kopp	0.725	0.825
Enders-Metall	2.75	3.25	Gebr. Schöndorff	5.—	6.—
Gelsenk. Rühren.	0.400	0.600	Suddt. Oel	—	—
Gossels-Nussb.	—	—	Tiag	—	—
Graf-Masch.	0.900	1.1	Trottmann	—	—
Greifwerke	0.300	0.400	Uerding. Waggon	—	—
Growag	—	—	Vema	—	—
Hagenkamp Pelz	—	—	Wibag	—	—

Aus Nachbarschaft und Provinz.

Aus dem Landkreis Bochum.

Zu der staatlichen Grund- und Vermögenssteuer haben die Gemeinden einen Zuschlag von den Besitzern beschlossen und zwar von 100 bis 200 Prozent. Nunmehr hat die Behörde einen Prozentsatz über 150 Prozent hinaus nicht genehmigt. In den Gemeinden, die vom 1. Januar ab einen solchen Zuschlag von 200 Prozent beschlossen haben, ermäßigt sich derselbe auf 150 Prozent. Davon können die über 100 Prozent hinausgehenden Prozente umgelegt werden, für den Monat Januar aber ganz. u.

*

Flieger-Notlandung bei Gerthe.

Die englischen Flieger, die bekanntlich auf einem Weltfluge begriffen sind und Frankreich und Italien überflogen haben, um jetzt über Mitteldeutschland nach Rußland zu gelangen, haben diese Nacht das Kohlenrevier überflogen und mußten, durch einen Maschinenschaden genötigt, zwischen Gerthe und Harpen auf den Gummertwiesen landen. Es ist dies zufällig gerade das Gelände, wo vor Jahren, als ein Flieger, noch wie ein Wunder bestaunt wurde, die ersten Schauflüge ausführte. Die britischen Herren waren bei bestem Wohlbefinden, ihre Maschinen haben nur geringen Schaden gelitten, so daß kaum anzunehmen ist, daß ihre Anwesenheit länger als gegen 11 Uhr vormittags dauern wird. Die Nachricht von der Notlandung der englischen Flieger verbreitete sich wie ein Lauffeuer in der Gemeinde und die ersten Straßenbahngäste brachten die Neuigkeit nach Bochum. Sofort eilten Sportkreise herbei, Luftschiffer, Motorenklub, Radfahrer, Autos — kurz, bald war es ein Leben wie zur Kirmes und es wurde mancher Händedruck mit den englischen Gästen gewechselt. Sie drückten auch den plattsnackenden Bergleuten gern die Hand und konnten sich zu ihrer eigenen Freude sehr schnell mit ihnen verständigen, denn das Plattdeutsche ist ja dem englischen so ähnlich. Also, wie gesagt, bis 11 Uhr wird man die Herrschaften vielleicht noch begrüßen können, dann werden sie außer dem Frühstück ihr Bochumer Ehren-Benzin eingenommen haben, das ihnen vom Syndikat in einer netten „Erinnerungsflasche" überreicht worden ist. Dann geht es weiter nach Osten. Viele werden ihnen noch einen Gruß nachwinken können.

*

Die Heidekoloniegemeinschaft.

Dem Zuge der Zeit folgend, haben sich die kolonisefreudigen jungen Leute und Familien zu einer „Norddeutschen Kolonie-Gemeinschaft" zusammengeschlossen. Sitz der Hauptverwaltung ist Burtehude in der nordhannöverschen Heide. Die größte Kolonie ist in der Gegend von Bremervörde im Entstehen. Weitere Großsiedlungen sind geplant im Teufelsmoor bei Kellinghusen in Holstein, bei Celle in Hannover sowie in der Nähe von Dülmen, Hillerheide und Riemke Vöde. Letzteres, um auch mitten im Reiche der Schlote einen solchen Versuch zu wagen.

Die Siedlungen werden als Gemeinschaftsgut angesehen, indem jedem Mitgliede eine gleich große Parzelle zur Beackerung zugeteilt wird. Die Hauptsiedlungen sind in Bahnnähe, wo große Rangierbahnhöfe von 3—5 Kilometer Länge angelegt werden sollen. Jeder Siedler erhält einen Eisenbahnwagen mit Heizung als Wohnwagen zum freien Eigentum. (Die fünf ersten Wagen sind bereits angekommen und stehen zwischen Konstantin und Zillertal.)

Wenn das zugewiesene Gelände weit von einem Rangierbahnhofe entfernt ist, so muß der Siedler für den Aufenthalt mehrerer Tage in der Woche sich eine Bretterhütte bauen. Als Heizmaterial ist in der Heide selbstgefertigter Torf ins Auge genommen.

Nachdem der Kolonist vielleicht die Woche hindurch auf seiner ihm zugewiesenen Scholle im Schweiße seines Angesichts sich geplagt hat, soll er Samstags zu seinem eigentlichen Heim und seiner Familie zur Großsiedlung und seinen Wohnwagen zurückkehren. Die Wagenkolonie enthält alles, was er in der Einsamkeit hat vermissen müssen: Kaufläden jeder Art, Beratungsstellen, die auch am Sonntag oder Samstag nachmittag ihren Dienst ausüben, eine stets unparteiische Schlichtungsstelle, die sich besonders mit nachbarlichen Streitigkeiten befassen soll.

Wenn ein Kolonist glaubt, in einer anderen Kolonie; als derjenigen, in welcher er seine harte Arbeit begonnen hat, fortkommen zu können, so kann er durch die Schlichtungsstelle einer anderen Kolonie zugeführt werden, denn Land gibt es ja mehr als genug. Für den Fortzug braucht er bloß seine Familie zusammen zurufen und seine Habseligkeiten in den Wagen zu schaffen, dann wird sein Wohnwagen, der ja stets auf Schienengleis sich befindet, der neuen Heimat zugeführt. Auch wenn zwei Wohnwagennachbarn sich nicht vertragen können, sollen ihre Häuslichkeiten durch Umrangieren von einander getrennt werden.

Man hofft, diese Neusiedlungen zu einer großzügigen neuartigen Wohnwirtschaft umbauen zu können, zumal nur neue Wohnwaggons zu bauen sind, um viele Heime zu schaffen, und mit Sicherheit anzunehmen ist, daß ein Wohnwagen mindestens ein Jahrzehnt länger standhält, als eine Lehmhütte. bo.

* **Riemke,** 1. April. Am Sonntag wurden in der hiesigen evgl. Kirche 126 Kinder konfirmiert. Die Feier gestaltete sich sehr schön. Auch die Anverwandten der Kinder waren zahlreich erschienen. Pfarrer Mühge wies auf die hohe Bedeutung des Tages hin und gab den Kindern die besten Glückwünsche mit fürs Leben.

Aus dem Kreise Hattingen.

H. **Stiepel,** 1. April. Mit der Instandsetzung der gänzlich zerfahrenen Hauptstraße scheint man jetzt endlich Ernst machen zu wollen. Das Material für die Neueindeckung — über 200 Waggon, vorwiegend Basalt — ist im Anrollen. Das Abfahren des Materials von der Bahn wird in den nächsten Tagen vergeben werden. — Die Arbeiten an der Siedlung Kirchstraße sind wieder aufgenommen worden. — Die Wählerliste zur Reichstagswahl liegt bis zum 18. April im Gemeindehause aus.

Wetterbericht.

der Wetterdienststelle Essen vom 31. März 1924.

Das nordwestliche Hochdruckgebiet hat sich verstärkt und südwärts ausgebreitet, während über Südeuropa flache Tiefdruckgebiete liegen. Die Witterung bleibt daher auch am Dienstag kühl, jedoch keine nennenswerte Niederschläge.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes,** Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 28. März 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.	heutig	vorig.
Aachener Leder	5.—	5.25
„ „ V.-Akt	1.3	1.3
Accumulator. Ha	36.87	36.75
Adler Portlandz.	9.—	9.—
AdlerhüttenGlas	14.2	15.—
Adler & Oppenh.	107.—	107.—
Adlerwerke	3.—	3.—
A.-G. für Anilin	16.25	15.75
„ Bauausführ.	1.37	1.2
„ für Verkehr	49.—	44.75
Alexanderwerk	3.5	4.—
Allg. Elektr.-Ges	11.—	11.12
„ „ V.-Akt	4.2	4.5
„ Häuserbau	3.4	3.4
Alsen Zement	55.—	57.—
Ammo Giesecke	4.—	4.5
Ammendorf. Pap	5.5	6.—
AngloCon. Guano	33.1	33.6
Anh. Kohlen-Akt.	22.5	23.25
Ankerwk. Hgstb.	40.—	38.—
Annabg. Steingut	30.—	31.5
Annen. Gussstahl	19.5	20.5
Apterbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	24.—	24.75
Augsb.-Nürnb. M	31.—	32.—
Bad. Anil. Sod.-W	18.75	19.—
Balcke Maschin.	8.9	9.5
Baroper Walzw.	26.5	31.—
Basalt-Akt.-Ges.	15.12	14.5
Bast & Co.	12.—	12.75
Bay. Spiegelglas	—.—	10.5
Bedburg Wollind	19.9	—.—
Bemberg J. P.	25.—	24.—
Bendix Holzbear	7.75	7.9
Berg C. Eveking	41.5	41.25
Berger J., Tiefb.	5.9	6.12
Bergmann Elekt.	17.4	17.—
Berl.-Anh. Masch	11.87	11.5
„ Bautzener	1.76	1.87
Berl. Guben Hutf.	26.—	31.75
„ Holzkompt.	15.6	16.8
Berl. Masch. Bau	16.6	16.—
Berth. Messing	13.—	13.5
Berzelius Bergw.	9.75	9.6
Beton-u. Monierb	1.9	1.9
Bielef. Mech. Web	46.75	—.—
Bing Met., Nürnb.	4.5	4.6
Bismarckhütte	48.5	56.—
Bochum. Gusst.	56.—	56.—
Böddingh., Reim.	2.75	2.5
Böhler & Co. G.	43.—	45.25
Bösperde N. Walz.	9.25	9.25
Braunk. u. Brik.	27.5	28.5
Braunsch. Kohle	31.6	35.—
Breitenb. Portld.	5.25	5.25
Brem. Besigh. Öl	27.—	25.—
„ Linoleum	14.75	15.—
„ Vulkan	74.5	74.5
„ Wollkämm	95.—	90.—
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	6.25	5.75
Buderus Eisen	19.—	19.4
Busch, Lüdensch	8.3	9.—
„ Wagg. V.-A.	12.—	11.25
Butzke Metallind	13.75	12.5
Byk-Guldenwke.	4.12	4.37
Calmon Asbest	1.6	1.75
Capito & Klein	47.—	47.25
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
Caroline Braunk.	74.—	79.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	26.—	28.—
Chem. Buckau	80.—	77.—
„ Griesheim	16.1	15.9
„ Grünau	13.9	14.75
„ Ind. Gels.	87.—	92.—
„ v. Heyden	5.9	6.—
„ Weiler	14.—	15.1
„ Albert	58.75	59.—
Chillingworth	3.5	3.7
Concordia	52.—	51.—
„ Spinn.	4.4	4.2
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	9.25	8.75
Daimler Motoren	5.25	5.—
Delmenhorst Lin	15.5	15.5
Dessauer Gas	25.—	26.25
D.-Atl. Telegr.	20.87	20.5
D. Babc. & Wilcox	39.—	39.—
Dtsch.-Luxemb.	47.50	47.75
Dtsche. Asphalt	8.25	8.5
„ Eisenb. Sig	5.9	5.8
„ Erdöl	54.25	56.75
„ Fenstergl.	2.12	2.2
„ Gusstahlk	4.—	7.—
„ Jute-Spinn	41.—	39.—
„ Kabelwerk	2.—	2.—
„ Kalkwerke	43.5	47.25
„ Masch.-Fab	8.12	8.1
„ Schachtbau	85.—	89.—
„ Spiegelgl.	19.—	19.—
„ Steinzeug	10.—	11.—
„ Tel. u. Kab.	3.6	4.—
„ Wollwaren	6.75	7.2
„ Eisenh.	7.—	6.87
Dippelmaschinen	2.1	2.4
Donnersmarckh	130.—	130.—
Dörffler Oskar	4.3	4.40
Dresdner Gard.	4.2	5.60
Dürener Metallw	91.—	94.—
Dürkopp-Werke	23.5	22.50
Düsseld. Eis.-B.	12.—	13.—
„ Eisenh.	26.—	27.—
„ Kammgarn.	—.—	72.—
„ Masch.	8.7	8.75
Dyckerh. & Wid.	5.1	5.50
Dynamit Nobel	8.—	8.30
Eckert Maschin.	17.—	20.—
Egestorff Salzw.	14.9	14.—
Eintracht Kohl.	61.—	61.—
Eisenq. Velbert	15.1	15.75
Eisenmatthes	4.6	4.90
Eisenwerk Kraft	24.—	23.—
Elberfeld. Farb.	19.—	18.60
„ Kupfer	3.6	3.10
Elektra, Dresden	2.—	1.40
Elektr. Lieferung	18.8	17.75
Elekt. Licht u. Kr.	10.87	11.12
Elitewerke	1.7	1.90
Els.-Bad. Wolle	19.—	17.50
Enziger-Werke	17.5	18.—
Erdmannsd. Sp.	33.5	33.50
Erlang. Baumw.	14.5	14.—
Ernemann-Werk	3.25	3.25
Eschweiler Berw	79.—	81.—
Essener Steink.	50.—	50.—
Excelsior Fahrr.	5.5	6.—
Faber Bleistift	14.5	15.12
Farnirwerk	5.—	5.—
Fein-Jute-Spinn.	18.—	18.—
Feldmühle Pap.	6.5	6.60
Felten & Guill.	29.25	30.—
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	36.—	37.—
Flöth. Maschinen	16.—	15.50
Frauenstädt. Zuck.	23.—	25.75
Freund. Masch.	21.5	21.50
Friedrichsh. Kali	34.—	33.—
Froebein Zucker	11.5	11.—
Fuchs Waggon	2.—	1.90
Gaggenauer	6.1	6.50
Ganz Ludwig	1.4	1.50
Gebhard & Co.	8.5	8.90
„ & König	46.—	49.50
Gelsweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	57.—	57.25
„ Gusst.	24.75	20.—
Genschow & Co.	25.—	25.12
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	11.75	11.—
Gerresheim. Glas	42.—	44.—
Ges. f. elektr. Unt.	17.5	17.75
Gildemeister & C.	57.—	57.—
Girmes Johs. & C.	17.25	17.50
Gladbacher Text	4.75	5.—
„ Woll	25.—	26.50
Gladenbeck H.	1.5	1.50
Glauziger Zuck.	22.—	22.—
Glockenstahl	10.75	11.75
Goedhart Gebr.	20.5	22.50
Goldschmidt Th.	16.—	15.90
Görlitzer Wagg.	6.—	5.75
Gothaer Waggon	4.—	4.—
Grevenbr. Masch	14.5	13.50
Gritzner Masch.	28.75	30.—
Grün & Bilfinger	15.—	15.10
Gruschwitz Text.	5.5	5.70
Gutmannh. Mas.	10.—	9.75
Habermann & Guck.	3.—	3.—
Hackethal Draht	3.37	3.50
Hallesche Masch.	20.25	20.—
Hamb. Elektr.-W.	5.5	5.75
Hammersen F. H.	16.25	16.25
Hannov. Masch.	95.—	—.—
„ Waggon	15.—	16.50
Hansa-Lloyd	1.62	1.75
Harb. Gummi Ph.	9.—	9.10
Harkort Bergw.	13.6	14.90
„ Brückb.	28.25	32.—
Harp. Bergbau	69.37	70.—
Hartmann Mas.	7.37	7.25
Heckmann C.	62.—	66.90
Hedwigshütte	29.87	30.—
Hein, Lehm. & Co.	7.1	7.10
Held & Francke	3.6	1.60
H

Offene Stellen

Männlich

Leistungsfähige Groß-Brennerei

verbunden mit Edellikörfabrikation, im besetzten Gebiet, sucht für hiesigen Platz und Umgegend tüchtigen, bei der Wirte-, Drogen- und Feinkostkundschaft guteingeführten, evtl. je einen

Vertreter.

Die Ware wird franko Haus geliefert und kommen hohe Provisionssätze in Anrechnung.

Es wollen sich nur Ia. Herren, welche wirklich in der Lage sind, die Vertretung voll und ganz auszubauen, melden.

Gefl. Offerten mit Referenzen unter R. S. 9329 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Erstklassige Firma der Bürobedarfsbranche

sucht zum Vertrieb eines patentierten in Deutschland konkurrenzlosen Artikels geeigneten

Vertreter.

Herren mit organisatorischen Fähigkeiten und guten Beziehungen zu Banken und zur Industrie werden gebeten Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen unter K. D. U. 701 durch Rudolf Mosse, Köln, zu machen. LM1.

Platzvertreter

bestens eingeführt in der Drogen-, Seifen-, Material-, Schuhwaren- und Autobranche, bei hoher Provision von erster Fabrik gesucht. Warenlager wird gegen Sicherstellung oder beste Referenzen gegeben. — Ausführliche Angebote unter J. R. 21621 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19. (AM1a.

Alte, rheinische Tabakfabrik

sucht für ihren

Kautabak-Betrieb

einen durchaus erfahrenen und in allen Methoden der Kautabak-Fabrikation durchaus bewanderten

Meister

Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unt. K. P. 9397 an Rudolf Mosse, Köln. AM21

Gesucht wird f. sofort ein tüchtiger
1. Dekorateur
welcher im Zuschnitt u. im Umgang m. fein. Kundschaft durchaus bewandert ist. Reflektiert wird nur auf eine erste Kraft.
Ferner mehrere tüchtige
Dekorateure
(Kundschaftsarbeiter) gesucht. Reflektanten, die auf eine Dauerstellung bei hohem Lohn Wert legen, wollen Angebote richten an Jos. Weber, Innendekoration Gelsenkirchen, Kreuzstr. 4—6.

Für meine bedeutend vergrößerten Abteilungen suche ich für sofort:

1 tüchtigen Verkäufer
für Herrenkonfektion,
1 tüchtige Verkäuferin
für Damenkonfektion,
1 jüngere Verkäuferin
für Manufakturwaren.

Nur Herren und Damen mit Ia. Referenzen wollen sich persönlich vorstellen, oder Offerten mit Bild einreichen.

Max Mischkowski,
Bochum, Brückstraße 22.

LM15

Durchaus vollkommene

Stenotypistin

gesucht. Erfahrung im Aufnehmen von Fernsprechmeldungen muß vorhanden sein. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sofort erbeten; Eintritt muß spätestens am 1. Mai, möglichst aber früher erfolgen. Angebote unter W. L. 1248 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Durchaus perfekte

Stenotypistin,

nicht Anfängerin, mit einigen Buchhaltungskenntnissen für sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unt. R. V. 62954 an die Geschäftsst.

Wir suchen
zum baldigen Eintritt eine

1. Tapisseristin

gute, gewandte Verkaufskraft, die auch dem Atelier anregend vorstehen kann,
bei gutem Einkommen
in angenehme Dauerstellung.
Gefl. ausführliche Offerten mit Angabe der Eintrittsmöglichkeit erbeten a9333

Fa. Siegfried Cosmau
Cleve (Rheinland).

Damen und Herren

für Abonnentenwerbung auf konkurrenzl. Modezeitschriften gesucht. Tägl. Verdienst 10-20 Mark. Erwerbsl. Damen und Herren wird damit ein dauernder und hoher Verdienst geboten. Offert. unt. Dd. 6240 an Ala Haasenstein u. Vogler, Dortmund, Brückstr. 12/14.

Für den Bezirk **Stiepel** Kirch-, Garten-, Ruhrstraße usw. gegen hohen Lohn sofort

Zeitungsbotin

gesucht. Meldungen in der Geschäftsstelle **Bochum, Alleestraße 8.**
Fahrtkosten werden vergütet

Für unsere Abteilung

Knaben-Konfektion

suchen wir zum sofortigen Eintritt

I. Verkäuferin.

Damen nur aus der Branche wollen sich melden.

Gebr. Scherfig, Bochum.

Industrie-Gesellschaft sucht

Vertreter

zum Besuch der Bergwerke g. Prov. Eingef. Herren w. bevorzugt. Anfr. u. R. S. 62801 an d. Gschft. d. Ztg.

Leistungsfäh. Tabakwaren - Großhd. sucht guteingeführt., fleißigen

Vertreter

Bei zufriedenstellender Leistung Gehalt und Provision. Ang. u. L. T. 62872 a. d. Gschft. d. Ztg.

Tüchtiger

Harmoniumspieler

zur Aushilfe bei sofort gesucht. (LM29 Apollo-Lichtspiele.

Tiefbaugeschäft f. Schachtmeister, nur vertrauensw., durchaus sachkund., energ. Persönlichk., mgl. gel. Maurer- od. Pflasterexpolier, für dauernde Stell., zum sof. Eintritt. Bewerb. m. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Referenzen u. Ang. über selbständ. ausgef. Arbeiten unter R. M. 62805 an die Gschft. d. Ztg. erbet.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen LH11

Lehrling

zur Erlern. d. Buchbinderhandwerks u. sachkund. Anleit.

Hengstenberg,
Kortumstr. 16.

Erstklassigen

Rockarbeiter

sucht sofort f. dauernd (62061
Leop. Hirsch,
Kaiserstr. 4.

Zuverl., durchaus erfahrener (a9334

Autoschlosser

zur Instandhalt. v. Personen- u. Lastkraftwagen gesucht.
Maschinenfabrik W. Knapp, Eickel.

Erfahrene

Anstreicher gehilf.

sof. gesucht. (62926
A. Korte,
Maarbrückerstr. 27.

Erfahrene

Malergehilfen

stellt ein (62925
B. Baier,
Marienplatz 8.

Ordentl., strebs. Junge wird als

Lehrling

in mechanischer und feinmechan. Werkst. eingestellt.
Ang. u. L. S. 62960 a. d. Geschft. d. Ztg.

Friseur-Volontär- und Lehrling

sofort gesucht.
Max Brüning,
Alleestr. 12.

Weiblich

Geld

können Damen und Herren verdienen d. d. Vertrieb e. glänzenden Neuheit. Ang. u. H. E. 62879 a. d. Geschft. d. Ztg.

Tücht. Morgenmädch. gesucht. (62914
M. Schlüter,
MWC-Str. 1.

Weg. Verheirats. meiner letz. Köchin suche ich ein

erfahrenes Fräulein

das perfekt in der gutbürgerl. Küche ist u. e. Geschäftshaushalt mit Hilfe von zwei Hausmädchen führen kann. (a9335
Angeb. an Schuhhaus Cohen, Castrop.

Brav. Mädchen

für morgens gesucht.
Ottostr. 40, pt.

Fleiß., zuverl., in all. Hausarbeit. erfahrenes

Mädchen

für sof. gesucht.
Zu melden a. 1. April zw. 1 und 3 Uhr bei (62903
Otto Brune,
Boch., Roonstr. 63.

Aelteres

Dienstmädchen

für Restaurationsbetrieb sof. gesucht.
Frau Brinkmann,
Wiemelhauserstr. 105
Casino Deutsch-Lux.

Ordentl., älteres

Mädchen

welches kochen kann, mit gut. Zeugn. gesucht. (62917
Schillerstr. 2.

Fleiß., ehrliches

Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, auf 8. Tage gesucht.
Diefenhoff,
Dorstenerstr. 1.

Zum 1. April suche ich ein erfahr., kinderliebes evangel.

Mädchen

für kl. Haushalt, w. zu Hause schlafen kann. Mit Zeugn. vorzustellen.
Frau F. Asbrock,
Wrangelstr. 30.

Ehrl., fleißiges Mädchen,
welch. zu Hause schl. kann, für besseren Haushalt sofort gesucht.
Frau Schlüter,
Bongardstr. 15, 4.

Gesucht sof. tücht.

Büglerin

für Damenwäsche.
F. Dammann,
Friedrichstr. 17.

Ord. Mädch.

für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Frau Uebbing,
Amtsstr. 20.

Saub., ordentlich. Mädchen
f. kl. Haushalt (2 Pers. zum 15. April gesucht.
Frau Julius Baas,
Hattinger Str. 1.
Meldg. im Geschäft.

Stellen-Gesuche

Tüchtiger, strebsamer

Filial-Leiter

in der Lebensmittelbranche sucht sich zu verändern.
Angebote erbeten unter E. S. 62910 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Männlich

Wer richtet ein Zigarrengeschäft

ein? (Kommission.) Ladenlokal u. Einrichtung vorhanden. Ang. u. S. L. 62746 a. d. Geschft. d. Ztg.

Jg. Bäckermeister

verh., sucht für sof. Stellung als Bäckermeister od. sonstig. Vertrauensposten. Ang. u. E. R. 62856 an d. Gschft. d. Z.

Ja. sol. strebsamer Mann, 24 J., 3 Semester, Maschinenbauschule besucht, zuletzt als Vorarb. tät., sucht Anfangsstelle auf ein. techn. Büro. Ang. u. H. B. 62836 an d. Gschft. d. Z.

Friseurgehülfe sucht Stellung. **August Postler,** Eickel II, Horststraße 50.

Gut geschulter **herrschaftlicher Diener**

der auch Chauffeur ist, sucht Stellung, evt. als Reisebegleit. Ang. u. D. C. 62803 an d. Gschft. d. Z.

Suche für meinen Sohn Lehrstelle bei tücht. Schreinermeist. **H. Brannaschke,** Ferdinandstr. 14

Jg. Bäckergeselle 20 J., sucht Stell. Ang. u. C. O. 62835 an d. Gschft. d. Z.

Weiblich

Aelteres Mädchen, hier fremd, sucht Stellung. Ang. u. B. K. 62864 an d. Gschft. d. Z.

Registraturbeamtin, welche Stenogr. u. Schreibm. beherrscht, sucht pass. Stellung. Ang. u. L. L. 62810 an d. Gschft. d. Z.

B. Weiß- u. Buntsticker., in all. Handarb. erf. sucht Arb. Weitm., Hatt. St. 42

Eine Frau sucht **Putzstelle**

Ang. u. H. K. 62832 an d. Geschft. d. Z.

Strohhüte

zum Umpressen u. Unnähen bringen Sie am besten schon jetzt zu
Mühlhause,
Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle

Damen-Stroh-Hüte

werden schnell auf neue, mod. Form umgenäht und gepreßt. (62868
Klein,
Hattinger Str. 18, Hofgebäude.

Leih- u. Stärkew. w. sauber gew. und geblaelt. (62934
Querstr. 3, p.

Suche Landmädch. u. Köchinnen, (62948 Frau Wilh. Märker, gewerbsm. Stellenvermittlerin, Parlerstr. 6

Jüng. Verkäuferin a. d. Lebensmittelbranche sucht Stell., gleich welcher Art. Ang. u. F. O. 62885 a. d. Gschft. d. Ztg.

Zu vermieten

Weg. Bureauaufg. 2 Zimm. m. Kochgelegenh. zu vermiet. Rottstr. 40, 1. Et.

Möbl. Zimmer

3 anst. Leute erh. saub. Schlafstelle. Zu erfr. u. 62808 an d. Gschft. d. Z.

Miets-Gesuche

Wohnungs-Tausch!

Gesucht wird: Neuzeitlich eingerichtet. Etagenwohnung, 4 Zimmer inkl. Küche, mögl. mit Bad.
Biete: Ger. abgeschlossene Parterrewohnung, 5 Zimmer einschließlich Küche in Ehrenfeld.
Angebote unter E. N. 62946 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wohnungs-Tausch
Bochum-Krefeld!

Abgeschlossene 4-Zimmer-Wohnung mit neuzeitigen Einrichtungen in schöner Lage Krefelds gegen eine gleichwertige Wohnung in Bochum zu tauschen gesucht. Gefl. Offerten unter L. A. 26 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Leistungsfähige Lebensmittel-Großhandlung sucht in der Nähe des Großmarktes ein passendes

Ladenlokal

möglichst mit Stallung u. Einfahrt, gegen zeitgemäße Miete. Angebote unter L. U. 9330 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal

mit Zimmer gleichwo gesucht. Off. u. G. E. 62937 a. d. Geschft. d. Ztg.

1-2 Büroräume

in zentraler Lage gegen zeitgemäße Miete gesucht. — Angebote an

Carl Schürmann
Hagen i/W. Telephon 157, 679. (AG1.

Für einen unserer Beamten suchen wir sofort ein gut AE2

möbliertes Zimmer.

Angebote sind zu richten an Dr. **C. Otto & Co.,** Bochum, Christstr. 9

Möbl. Zimm. mit Mittagstisch a. bm. Bahnhst. 30, 3. l. Aufg.

An Ia gutempf.
Privat-Mittagtisch
können noch bessere Herren teilnehmen. Mittag: 900 Mllb. Abend: 700 Mllb. Wo? sagt d. Geschft. d. Ztg. unter 62953.

Guter
Privatmittagtisch
Brückstr. 13, 2. E.

Ladenlokale

Ein im Arbeiterviertel gelegenes

Ladenlokal

m. Friseur-Einricht. die mit übernomm. werden muß, sof. z. vergeben.
Wo? sagt d. Geschft. d. Ztg. unter 62848.

Wohnungen

Wohnungstausch!
Suche sofort eine 4-Zimmrige Wohnung
in Bochum geg. eine gleiche in Essen-W. zu tauschen.
Näheres **Hordel,** Brückstr. 18.

Ein junges Ehepaar sucht ein
Zimmer
zu mieten, möglichst im südwestl. Stadtteil.
Ang. u. St. 62809 an d. Gschft. d. Z.

Lehrerin sucht
1—2 leere Zim.
(oder teilw. möbl.).
Ang. u. T. H. 62816 an d. Gschft. d. Z.

Ja. Ehepaar (Beamter) sucht
2—3 leere Zim.
geg. zeitgem. Miete in gut. Hause.
Schr. Ang. u. O. W. 62845 Gschft. d. Z.

Ja. kinderl. Ehepaar sucht
leeres Zimmer
geg. zeitgem. Miete und Mitarbeit im Hause, am liebst. in d. Nähe d. Röhrenwalzwerks.
Ang. u. R. S. 62827 an d. Gschft. d. Z.

Wohnungstausch!
Wer tauscht
3—4 Zim.-Woh.
gegen große, helle 2-Zimmer-Wohnung. Wo? sagt d. Geschft. d. Ztg. unter 62953.

Wohnung
v. 3 Zimm. z. tauschen ges. v. Lütgendortmund nach Bochum od. Umgegend. Z. erfr. W. Fassbender, Johanniterst. 31

Jg. Ehepaar sucht
4 Zimmerwoh.
in bess. Hause, möglichst Stadtparkviert. od. Ehrenfeld geg. zeitgem. Miete.
Ang. u. E. G. 62875 a. d. Geschft. d. Ztg.

Suche für sofort einen
Zimmerplatz nebst Werkstatt
zu mieten.
Ang. u. B. B. 62945 a. d. Geschft. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Wir suchen für unser Personal
möblierte Zimmer
Angebote an
Richard Jacobi,
Hermannshöhe 10.

Ja. Mann sucht einf. möbl. od. leer.
Zimmer
Ang. u. E. M. 62845 an d. Gschft. d. Z.

Kinderlos. Ehep. sucht
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
Wäsche kann gestellt werden.
Ang. u. A. R. 62935 a. d. Geschft. d. Ztg.

Ehep. ohne Kinder sucht
möbl. od. leeres Zimmer
Hausarbeit kann m. übernommen werd.
Ang. u. B. T. 62940 a. d. Geschft. d. Ztg.

Suche 1 bis 2 möbl. Zimmer, möglichst N. Amtsgericht.
Ang. u. E. Z. 62866 a. d. Geschft. d. Ztg.

Zu verkaufen

Mein in Detmold, Moldemarkstraße 50 (schöne, mod. Lage) gelegenes (a9331
Einfamilienhaus
m. Obstgarten, ca. 550 Quadratmtr. gr. ist zu verkaufen.
Angebote an
C. Brockmann,
Detmold „Neuer Krug".

Geschäftshaus

m. Klaarrengeschäft u. Wohnung zu verkaufen. (62887
Santonius,
Wittelsbacherstr. 13.
Fernruf 2414.

Schreibtisch

zu verkaufen. (62941
Fürstenstr. 33, part.



Großer

Lagerraum

möglichst mit Keller, sofort zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote unter L. C. 4098 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. LH20

Möbl. Zimmer
oder
entsprechender Raum
für Bürozwecke geeignet, zu mieten gesucht. Ang. u. Z. A. 9341 a. d. Geschäftsst. bs. Ztg.

Bankprokurist sucht zwei gut
möblierte Zimmer
mögl. m. elektrisch. Licht u. Heizung.
Ang. u. H. A. 62907 a. d. Geschft. d. Ztg.

Ja. Ehepaar sucht 1—2 möbl. od. leere
Zimmer
geg. zeitgem. Miete.
Ang. u. Z. S. 62901 a. d. Geschft. d. Ztg.

Zu verkaufen

Preiswerte
Möbel
bei Firma
Karl Abe
Hellwegstr. 22
Bill.
Küche für 230
Schlafzim. 375
Herrenz. 590
Klubsessel 280
echt Leder
Ia. Gobelinsofa 78
Tischmang. 40
Auf Wunsch erleichterte Zahlungsweise.
Karl Abe
Hellwegstr. 22

Kompl. Küche, fast neu, Sofa, Gasherd, Herd m. Aufsatz u. Schneidertisch billig zu verkaufen. 62876) Schuchert, Gustavstraße 8.

Schrein.-Werks., 2 Waschtiff. (neu) und eich. Serviertisch z. verkaufen. Z. erfr. i. d. Geschft. d. Ztg. unter 62906.

Intimes Theater
Bochum, Kortumstraße 10.

Musik im Theater: „Jazzband" The four Darlings
In der Likörstube: Neu! Original Wiener Schrammel.

Großes Kanonen-Programm

April 1924



Täglich 4 Uhr-Mocca mit Künstlereinlagen Jazzband. Entree frei. | Abends 8 Uhr: Das große Programm. Sonntag: 2 Vorstellungen.